

# OPEN AIR-KINO

Parkinsel Ludwigshafen

& „Dahääm / At Home“  
Online-Festival

FESTIVAL  
DES DEUTSCHEN  
16. FILMS  
LUDWIGSHAFEN  
AM RHEIN

26. August –  
13. September 2020

[www.fflu.de](http://www.fflu.de)

Filmfestival der Metropolregion Rhein-Neckar

Mit freundlicher Unterstützung von

**BASF**  
We create chemistry

**KULTUR  
SOMMER**  
RHEINLAND  
PFALZ

**Ludwigshafen**  
Stadt am Rhein

**twl**

**GAG** Ludwigshafen  
Ihr Immobilienunternehmen

Wir leben Platz. **DIE  
RHEINPFALZ**

**KliLu**  
Wir leben Medizin.

**Sportkasse**  
Vordringfeld

**Dhom &  
Kollegen**

**m:con**  
VISION INTO CONVENTIONS

# FREUNDE & FÖRDERER IN EINEM BESONDEREN JAHR

Mit freundlicher Unterstützung von



**Michael Heinz**  
Mitglied des Vorstands der BASF SE

Foto © BASF SE

Lock-Down, Distanz, Homeoffice – das alles verbinden wir mit der Pandemie. Ich persönlich denke aber auch an Solidarität, Hilfsbereitschaft und die BASF-Aktion Helping Hands. Dafür hat BASF SE in kurzer Zeit ihre Produktion umgestellt und mehrere Hunderttausend Liter Desinfektionsmittel hergestellt. Die haben wir an über 400 Krankenhäuser, Ärzte, Städte und Kommunen in und außerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar verteilt. Des Weiteren haben wir Einrichtungen, wie z.B. die Tafeln in der Region unterstützt, damit sie schnellstmöglich ihre Arbeit wieder aufnehmen und Menschen in



Not versorgen können. Und auch wenn das gesellschaftliche Leben stark eingeschränkt war und ist, um die Sicherheit und Gesundheit der Menschen zu schützen: BASF bleibt ein verlässlicher Partner und fördert gemeinnützige Organisationen auch in dieser schwierigen Zeit. Auch das Filmfestival wird in Zeiten von Corona weiterhin unterstützt. Ich freue mich über die Flexibilität und Kreativität, die so viele in dieser Zeit in der und für die Region zeigen. Das gilt auch für das Festivalteam. Eins steht fest: Wir werden das Festival des deutschen Films einmal ganz anders erleben. Ich bin gespannt und freu mich drauf!



**Prof. Dr. Konrad Wolf**  
Minister für Wissenschaft, Weiterbildung  
und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

2

Liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde! Ich finde es wunderbar, dass das Festival des deutschen Films in dieser Ausnahmesituation sowohl die digitalen Formate als auch die Möglichkeiten, die Open Air-Kinos bieten, nutzen wird. Es gibt ja so viele spannende, witzige, bewegende Filme, die wir noch nicht gesehen haben! Also, nutzen wir den Sommer 2020, um sicher und in schöner



Atmosphäre Filme zu schauen – zuhause oder im Urlaub oder live auf der idyllischen Parkinsel im Rhein. Auch der Kultursommer Rheinland-Pfalz unterstützt das Festival dabei, dieses Angebot machen zu können. Mein besonders herzlicher Dank geht an das Team des Festivals, das der Krise trotz und dieses neue Format auf den Weg gebracht hat! Ihnen allen viel Vergnügen mit den Filmen!



**Jutta Steinruck**  
Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Die Ereignisse in diesem Jahr bedeuten für uns alle eine große Umstellung – weg vom Gewohnten und hin ins Ungewisse. Vor allem für die Kreativwirtschaft ist das eine Herausforderung. Nichts ist planbar. Doch in solchen Zeiten entstehen auch kreative neue Konzepte und mutige Ideen. Daher freue ich mich besonders, dass Ludwigshafen auch in 2020 nicht auf ihr lieb gewonnenes

## Ludwigshafen Stadt am Rhein

Festival des deutschen Films verzichten muss. Durch das Revival der Open Air-Kinos und die Online-Ausgabe „Dahääm / At Home“ ist für jeden Filmliebhaber etwas dabei und wir können gemeinsam der Leidenschaft des Bewegtbildes nachgehen. Ich freue mich darauf!



**Dr. Eva Lohse**  
Vorsitzende des Fördervereins  
„Freunde des Festival des deutschen Films“

Foto © Reiner Freese

Ein Virus verändert unser Leben – und unser Festival des deutschen Films. Es werden nicht, wie wir es gewohnt sind und worauf wir uns alljährlich freuen, über 100.000 BesucherInnen auf die Parkinsel kommen und Filmkunst und Pfälzer Lebensart genießen können. Vielmehr erleben wir eine verkleinerte Open Air-Version und ein virtuelles Online-Festival. Als Vorsitzende des Freundeskreises rufe ich Ihnen zu: Bleiben Sie dem Festival gewogen, besuchen Sie das Freiluft-



kino, unterstützen Sie weiterhin dieses wichtige, identitätsstiftende, zweitgrößte Filmfestival Deutschlands ideell aber auch finanziell, zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft im Förderverein. Denn das Festival des deutschen Films ist für die Stadt und die Region, für die Filmbranche und vor allem für das Publikum „system“-relevant. Wir bauen auf Mut, Zuversicht und 2021!



# IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN

**Fröhlich saßen wir beisammen** mit unserem Team im Büro noch in der ersten Märzwoche und entwarfen den Lageplan der Zelte und die großen Events der 16. Ausgabe des Filmfestivals. Nur zwei Wochen später sahen auch wir uns untereinander nur noch in Online-Konferenzen: jeder ein Bildchen auf dem Schirm. Die damit verbundenen Blicke in fremde Privaträume wurden ja zu einem Kennzeichen dieses Jahres. Plötzlich war Pandemie und blieb Pandemie. Unser zuletzt mit 121.000 Gästen so wunderbar gut besuchtes Filmfestival war plötzlich nicht mehr vorstellbar.

**Was tun wir jetzt? – fragten wir uns,** blickten auf die versandfertigen Prospekte, die nie das Büro verließen, freundeten uns widerwillig mit dem Gedanken an, vielleicht nur online als **Festival Dahääm / At Home** stattfinden zu können – aber immerhin. Nämlich mit einem Blick zurück auf 12 großartige Filme, beispielhaft für all jene Filmwerke, die wir Ihnen in den vergangenen Jahren gezeigt haben und die Sie während der Festivalzeit noch einmal zuhause anschauen können, und zwar kostenlos (siehe Seite 21). Und schüchtern entwarfen wir die Idee, vielleicht dann doch ein kleines Festival in Form eines **OPEN AIR-KINOS** machen zu können, die nun Wirklichkeit wird (siehe Seite 8).

**Wir blickten auf unser Bankkonto und waren besorgt.** Wir stoppten alle weiteren Ausgaben, kürzten unsere eigenen Gehälter drastisch und setzten einen Spendenaufruf auf unsere Internetseite. Echte Freundinnen und Freunde des Festivals überwiesen uns kleine und große Beträge. Das hat uns sehr gerührt und gefreut und wir sind voller Dankbarkeit dafür. Gereicht, um durchzukommen durch dieses Jahr der unvorhersehbaren Einbrüche, hat das leider noch nicht. Denn natürlich benötigt ein Festivalunternehmen – so wie zahlreiche andere Kulturprojekte – auch dann Geldmittel für seine laufenden Kosten, für seinen Selbsterhalt, wenn es nicht wie sonst stattfinden kann und deshalb auch keinerlei Einnahmen durch Tickets hat.

**Aber in der Not merkt man, wo die Freund\*innen sitzen.** Schon die Gründung und damit schwungvolle Entfaltung des Festivals verdankte sich maßgeblich unserem Premiumsponsor, der BASF. Auch in diesem Krisenjahr, in dem es kein richtiges Festival würde geben können, entschied sich die BASF dennoch uns mit einer erheblichen Zuwendung die Treue zu halten und das Filmfestival abzusichern. Das ist einfach nur großartig! Ebenso großartig ist es, dass der Beitrag des Landes Rheinland-Pfalz aus Mitteln des Kultursommers vollkommen ungekürzt blieb, ja, er wurde sogar noch um 15 Prozent erhöht! Ebenso bedingungslos hielt der Förderverein „Freunde des Festival des deutschen Films“ uns die Treue. Und auch sie beteiligten sich mit wichtigen Zuwendungen an der Finanzierung dieses Krisenjahres: Die Stadt Ludwigshafen, die TWL, die GAG, das Klinikum der Stadt Ludwigshafen, die Sparkasse Vorderpfalz, Prof. Dr. Dhom & Kollegen, die Rheinpfalz, die m:con. Mit Dankbarkeit freuen wir uns über diese Verbundenheit mit dem Filmfestival. Mit diesen Mitteln gestalten wir eine Online-Ausgabe und ein Open Air-Kino – vor allem aber wird es uns so gelingen, unbeschadet die Infrastruktur des Filmfestivals für die Zukunft zu erhalten. Damit wir schon in diesem Herbst mit viel Elan und Vorfreude die nächste „richtige“ Ausgabe des Filmfestivals 2021 vorbereiten können.

**Im Namen meines Teams und aller Freundinnen & Freunde des Filmfestivals bedanke ich mich von Herzen für die wunderbare Unterstützung aller Genannten!**

**Es sollen schwierige Jahre sein,** die wie dieses Jahr 2020 dreizehn Monde haben. Aber vielleicht sind es ja auch Jahre des Eingedenkens. Zumal einer der schönsten Filme von Rainer Werner Fassbinder so hieß, 1978, mit Volker Spengler in der Hauptrolle. Der starb 80-jährig übrigens in diesem Februar. Aber wir wollen nicht abergläubisch sein. Zumal das Jahr 2021 wieder ganz brav und regulär zwölf Monde haben wird. Darauf freuen wir uns!

*Genießen Sie in diesem  
„Jahr mit 13 Monden“ die beiden  
Sonderformen des Festivals!*

  
Ihr Dr. Michael Kötz



# Ein gutes Gefühl und echte Vorteile

**Hätten Sie das auch gern?**

- **Ein Vorkaufsrecht:** Vier Tage vor allen anderen dürfen Sie schon die Tickets kaufen für die Gala-Abende mit den Stars oder die beliebtesten Filme des Festivals.
- **Einladungen zu Events und zu Empfängen:** Eine Einladung für Sie zur Offiziellen Eröffnung des Festivals, verbunden mit einem exklusiven Empfang im Anschluss. Aber auch zur Preisverleihung mit Empfang sind Sie eingeladen – und zu sehr vielen anderen Empfängen.
- **Nie wieder in der Schlange am Einlass stehen:** Weil Sie jetzt den Schnellzugang, die „Fast Line“, in die Festivalkinos nutzen dürfen.
- **Das Programmheft im eigenen Briefkasten:** Denn jetzt erhalten Sie kostenlos das jährliche Programmheft an die von Ihnen genannte Adresse zugeschickt – auf Wunsch auch elektronisch als PDF.
- **Alles früher und genauer wissen:** Denn Sie werden jetzt regelmäßig auch während des ganzen Jahres authentische Informationen zum Filmfestival erhalten – noch bevor andere es in der Zeitung lesen. Und immer direkt aus erster Hand.

## UND DAS MIT DEM GUTEN GEFÜHL, ZU DEN FÖRDERERN DES FESTIVALS ZU GEHÖREN.

Mit Ihrem Beitrag sorgen Sie dafür, dass der Überschuss aus den Mitgliedsbeiträgen immer dem Festival des deutschen Films zugute kommt – und Sie sind jetzt ein Teil des wichtigsten Freundeskreises des Filmfestivals mit derzeit 200 Mitgliedern, der dabei hilft, das Festival in der Bevölkerung von Ludwigshafen, Mannheim und der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar fest zu verankern. Verschaffen Sie sich all die aufgeführten Vorteile – und gehören Sie zugleich zum Kreis der Förderer und Unterstützer Ihres Filmfestivals.

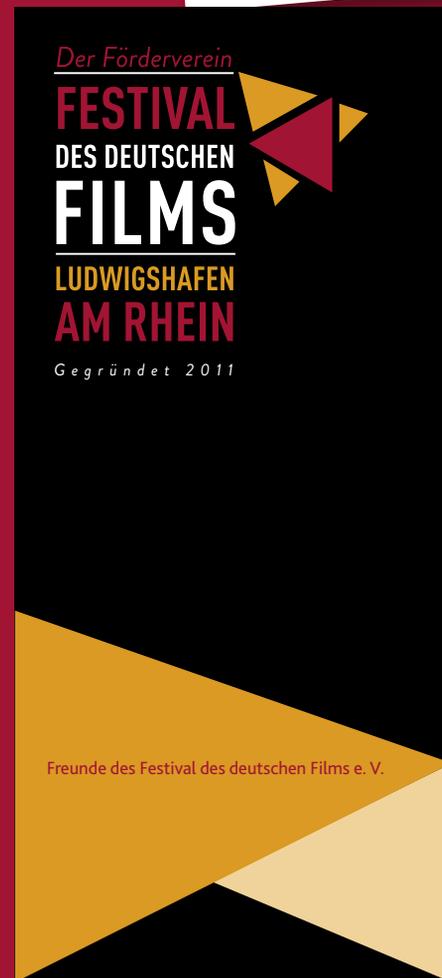
**Machen Sie mit im Freundeskreis – werden Sie Mitglied im offiziellen Förderverein „Freunde des Festival des deutschen Films“.** Die Jahresgebühr für eine Person, aber mit Begleitung, beträgt 200 €. Die Gebühr ist voll steuerlich als Spende abzugsfähig. Der Überweisungsbeleg genügt und Sie sparen 20 bis 40 % des Beitrages als Minderung Ihrer Steuerlast.



**Schicken Sie bei Interesse einfach erst einmal eine E-Mail an die Vorsitzende des Fördervereins Dr. Eva Lohse über [freunde@fflu.de](mailto:freunde@fflu.de)**

**FREUNDE DES FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS E.V.** – Luitpoldstr. 56 – 67063 Ludwigshafen a. Rhein  
Zahlreiche Persönlichkeiten der Region bilden die derzeit rund 200 Mitglieder des Fördervereins. Gegründet wurde der Förderverein 2011 von Dr. John Feldmann (ehem. Vorstand der BASF) und von Dr. Reinhard Herzog, auf dessen Initiative der Verein zustande kam. Seit 2018 besteht der Vorstand des Fördervereins aus der Vorsitzenden Dr. Eva Lohse, ehem. Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen, dem stellvertretenden Vorsitzenden Michael Cordier, dem Geschäftsführer Dr. Reinhard Herzog und den Beisitzenden Margret Suckale, Dr. John Feldmann, Monika Kuhn, Constanze Bruhn, Evi Geibel-Dahlem und Elke Lehnert.

**JETZT MITMACHEN  
UND DIE ZUKUNFT  
DES FESTIVALS ABSICHERN!**



Dr. Eva Lohse  
Vorsitzende  
des Fördervereins

„Unterstützen Sie dieses wichtige, identitätsstiftende, zweitgrößte Filmfestival Deutschlands ideell, aber auch finanziell durch eine Mitgliedschaft im Förderverein!“



Dr. Reinhard Herzog  
Geschäftsführer

# FREUNDE & FÖRDERER IN EINEM BESONDEREN JAHR



**Dieter Feid**  
Kaufmännischer Vorstand  
TWL



**Thomas Mösl**  
Technischer Vorstand  
TWL



Die Zukunft kann kommen

Sehr geehrte Damen und Herren, das Hoffen hat sich gelohnt. Auch und besonders in diesem Jahr unterstützen wir als Sponsor das FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS. Wir sind gespannt auf das diesjährige Format und freuen uns auf unvergessliche Momente zuhause oder auf der Parkinsel. Viel Spaß!



**Wolfgang van Vliet**  
Vorstand  
GAG Ludwigshafen



Das publikumsstärkste Filmfestival Deutschlands wird in diesem Jahr vor besondere Herausforderungen gestellt. Umso mehr freut es mich, dass es mit einem großen Open Air-Programm aufwartet. So bieten sich noch mehr Gelegenheiten, die besondere Atmosphäre auf der Parkinsel zu genießen. Viel Erfolg!



**Hans-Friedrich Günther**  
Geschäftsführer  
Klinikum der Stadt Ludwigshafen



Wir Leben Medizin.

Ludwigshafen lässt den Kopf nicht hängen. Wir lieben diese Stadt, die sich nie unterkriegen lässt. Ein Filmfestival ohne umfangreiches geselliges Zusammensein wie sonst? Unvorstellbar und doch ein wichtiges Zeichen: Es geht weiter! Anders, aber voller Perspektiven. Dem Festivalteam: Danke für Rücksicht und Kreativität – online und im Freiluftkino.



**Prof. Dr. Günter Dhom**  
Geschäftsführer  
Prof. Dr. Dhom & Kollegen



**Dr. Octavio Weinhold M.Sc.**  
Geschäftsführer  
Prof. Dr. Dhom & Kollegen



**Prof. Dr. Dhom & Kollegen**  
Zahnmedizinisches Zentrum

Mit diesem Festival beweist Ludwigshafen, was Solidarität und Engagement der Menschen einer Stadt auch unter schwierigen Bedingungen ermöglichen. Das Festival findet statt – online und als Open Air-Kino. Das macht Mut und gibt einen Ausblick, wie es wieder sein wird. Wir freuen uns, dass wir dazu einen Beitrag leisten können.



**Thomas Traue**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Vorderpfalz



Das Filmfestival bereichert das gesellschaftliche und kulturelle Leben, insbesondere auch in Corona-Zeiten. Das diesjährige Format wird anders sein. Umso wichtiger ist gegenseitige Hilfe und Zusammenhalt. Die Sparkasse Vorderpfalz bleibt auch in dieser schwierigen Phase weiterhin ein verlässlicher Partner und Förderer des Filmfestivals.



**Michael Garthe**  
Chefredakteur  
DIE RHEINPFALZ



Die letzten Monate haben uns gezeigt: Ohne Kultur ist alles nichts. Deshalb freue ich mich, dass die findigen Macher des Festivals des deutschen Films auf der Parkinsel ein Open Air-Kino präsentieren werden. Das wird ein ganz besonderes Erlebnis. Die RHEINPFALZ ist dabei.



**Bastian Fiedler**  
Geschäftsführer  
m:con



Das Jahr 2020 ist ein besonderes Jahr. Die Coronakrise hat vor allem die Veranstaltungsbranche vor eine große Herausforderung gestellt. Umso mehr freut es mich, dass ein Weg gefunden wurde, das Festival des deutschen Films sowohl digital als auch analog durchzuführen. Wir sind stolz dieses wichtige Format auch in diesem Jahr wieder unterstützen zu können. Aber nichts geht über persönliche Begegnungen – diese wünsche ich mir für das Festival 2021.

## WIR BEDANKEN UNS HERZLICH FÜR DIE BIS HEUTE EINGEGANGENEN SPENDEN AUS DEM KREIS UNSERES PUBLIKUMS

Petra Wiegmann, Dr. Stefan und Dr. Bettina Marcinowski, Beate Weber-Schuerholz, Dr. Uwe und Angela Mackrott, Christin Mench, Norbert Laun, Bernd Block, Gustav Lohse, Angelika und Lothar Binding, Christina Englert, Sonja Faisst, Wolfgang und Erika Hörol, Ronald Drews, Harald Knaus, Petra Schäfer, Claudia Schwarz, Lutz-Henning Stehr, Ulrich Schwind, Markus Britz, Susanne Vollmar, Helke Döring, Marina Herbst, Christine Müller, Bernd Wasem, Angela Heuer, Sarah Fuchs, Michael Proehl, Heike Bassarek, Annette Holzmayr, Anita Jung, Bettina Köhler, Dagmar Marquart, Sabine Meurer, Heiko Müller, Gabriele Reichert, Angelika Reiser-Remmers, Anja Viktoria Seibert-Schleich, Heike Springmann, Josef Waldmann, Wolfgang Wilbert, Dr. Jörg Breitmaier, Michael Stuhldreier, Doris Banspach, Katharina Hagemann, Silvia Knauth, Arlene Stomberg, Karin Börschinger, Brigitte Achatz, Gudrun Alker, Gudrun Baranyai, Stefan Dolch, Carola Doll, Stephanie Glaser, Robert Grabs, Kerstin Hambrecht, Rüdiger Jeblick, Ulrike Lahr, Katharina Lüg, Tobias Marohn, Claudia Methner, Klaus Mühleisen, Martlen Prüfe, Fabian Sailer, Ruth Sälzer, Frauke Weishaupt, Tim-Niklas Zimmer, Henning Bauer, Monika Letzel, Sybille Menz, Laura Siegle, Kathrin Strobel, Stine Christ, Angelika Harz, Prof. Dr. Robin Kähler, Anja Mareike Nohlen, Sabine Schaffrath-Müller, Richard Schmalkoke, Claudia und Bernd Vanselow, Kunst u. Antiquitäten Kirchmer, Ruth Wilhelmine Abraham, Astrid Belz, Karin Börschinger, Andrea Däuber, Britta Dutz-Jäger, Stephan Güldner, Claudia Harnoth, Ralph Hartmann, Sarah Hartmann, Eva Heyder, Monika Kalweit, Madlaina Kaupp, Johannes und Gabriele Klick, Sigrid Mayer-Rosa, Gundolf und Sylvia Moritz, Monika Nussbaum, Marianne Thiele Piorowski, Ulrike Reiser, Georg Richter, Herr und Frau Dr. Reinhard Rothe, Birgit Schoch, Reiner Schöler, Björn Spahn, Lars und Simone Ananias, Wolfgang Becht, Kirstin Hogrefe, Meike Lamy-Ciotta, Luzie Schneider, Christian Heinrichsmeyer, Stefan Blau, Janine Eymer, Patrick Hüter, Marga Niessing, Ulrike Türk, Fabienne Wolf, Miriam Heuser, Beate Widenka.

# OPEN AIR-KINO



## WIR LADEN SIE EIN AUF DIE PARKINSEL!

Kommen Sie zu einer kleinen, aber feinen Ersatzausgabe des Filmfestivals. Wir präsentieren Ihnen 18 neue, extra für Sie ausgewählte Filme aus Deutschland und der Welt. Großartige Filme, wie geschaffen für die Freiluft-Leinwand am Rheinufer. Mit unserer neuen LED-Leinwand haben Sie schon am Nachmittag ein beeindruckendes Bild.

Wir versprechen Ihnen ein ganz besonderes Erlebnis. Die Tickets sind knapp, weil die Pandemie uns zu vielen Anpassungen zwingt – aber Sie werden Ihr Vergnügen haben!



Dr. Michael Kötz  
Intendant



Daniela Kötz  
Programmredirektorin



Klaus-Matthias Wichmann  
Leitung Organisation/  
Controlling/IT



Katrin Wild  
Assistentin des Intendanten/  
Büroleitung



Adriana Alder  
Leitung  
Interior Design & Catering



Teresa Kloos  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit



Anna Bell  
Assistenz  
Programm Management



Lynn Messerschmidt  
Assistenz  
Programm Management



Miro Babic  
Assistenz  
Techn. Organisation



Luke Walter  
Assistenz  
Techn. Organisation (IT)

## VORSICHTSMASSNAHMEN

auf Grund der Covid-19-Pandemie (Stand 22.7. 20 / Neuerungen siehe [www.fflu.de](http://www.fflu.de))

■ **Maskenpflicht.** Auf dem Kinogelände und den Toiletten besteht Maskenpflicht. Wir dürfen Sie ohne einen Mund-Nasenschutz nicht einlassen! Wenn Sie auf den Kinostühlen sitzen, dürfen Sie die Maske abnehmen.

■ **Kontaktdaten.** Wir sind gesetzlich verpflichtet, Ihre Kontaktdaten zu erheben. Bringen Sie einen ausgefüllten Bogen mit, den Sie beim Online-Erwerb der Tickets automatisch erhalten oder hier abrufen und ausdrucken können: [www.fflu.de/Kontaktformular](http://www.fflu.de/Kontaktformular).

■ **Keinen Zutritt** ins Open Air-Kino dürfen wir gewähren, wenn Sie sich (auch unspezifisch) krank fühlen oder wenn Sie engen Kontakt zu Covid-19-Erkrankten hatten.

■ **1,50 Meter Abstand.** Sie müssen auf dem gesamten Kinogelände stets einen Abstand von 1,50 Meter halten. Bitte beachten Sie dies besonders beim evtl. Anstehen in und vor dem Kino sowie der Getränkeausgabe!

■ **Info-Telefon 0621 – 121 824 70**

12. – 25. 8.: Mo – Fr, 10.00 – 18.00 Uhr

26.8. – 13. 9.: täglich, 10.00 – 21.00 Uhr

■ **Kopfhörer mit Hygieneschutz.** Wie immer bei uns genießen Sie einen perfekten Filmton mit besonders geschützten Kopfhörern.

■ **Hin & Weg.** Bitte denken Sie daran, dass Sie nach der Filmvorstellung das Kinogelände zügig wieder verlassen und auch dabei den Sicherheitsabstand wahren.

■ **Desinfektionsstationen** für Ihre Hände finden Sie auf dem Kinogelände.

■ **Den Zutritt verwehren** müssen wir jedem, der sich nicht an die aufgeführten Regeln hält.

# am Rhein

# auf der Parkinsel

## EINTRITTSKARTEN

■ **Ein wichtiger Tipp vorweg:** Kaufen Sie (ab 12. August 2020, 10.00 Uhr) die Tickets möglichst online über [tickets.fflu.de](https://tickets.fflu.de). Es gibt beim Ticketverkauf vor Ort (Vorverkauf & Verkauf) keine Ermäßigungen und das Hauptkontingent an Tickets wird online verkauft!

■ **Ein weiterer Tipp:** Schauen Sie nach bei [www.fflu.de/OpenAir](https://www.fflu.de/OpenAir) – wenn Sie noch kein Ticket haben, ob es noch freie Plätze gibt!

■ **Der Eintrittspreis beträgt 24,- € für zwei Personen.** Es gibt auf Grund der Hygienevorschriften **nur Doppel-Sitzplätze**, die wir nur zusammenhängend verkaufen können. Einzelsitzplätze gibt es leider nicht. Auch gibt es ausnahmsweise (auf Grund der Finanzsituation in der Pandemie) keine Ermäßigungen.

## VORVERKAUF

Ab 12. August 2020, 10.00 Uhr können Sie **online Tickets erwerben unter [tickets.fflu.de](https://tickets.fflu.de)**

Ab 18. August (bis 25. August) können Sie Tickets täglich (außer montags) von 12.00 bis 18.00 Uhr vor Ort erwerben im „Wilhelm-Hack-Museum“, Berliner Straße 23, Ludwigshafen.

## VERKAUF

Ab 26. August bis 13. September können Sie Tickets täglich von 15.00 bis 21.30 Uhr vor Ort erwerben – direkt am Open Air-Kino auf der Parkinsel, Ludwigshafen.

**Tickets werden zurückerstattet**, wenn eine Vorstellung von uns abgesagt wird. Dies erfahren Sie unter [www.fflu.de/Open Air](https://www.fflu.de/OpenAir)

■ **Hinweis:** Filmvorstellungen finden auch bei Regen statt, die Tickets werden dann nicht zurückerstattet. (Diesen sonst bei uns üblichen Service können wir uns in diesem Jahr – wie viele andere – nicht leisten.)



## BEWIRTUNG

■ Sie können an einem Stand auf dem Kinogelände zur Selbstbedienung verschiedenste Getränke (Soft Drinks, Bier, Weine, Schorle etc) erhalten. Wir dürfen Ihnen auf Grund der Corona-Verordnung nur Getränke in Flaschen verkaufen. Dies gilt auch für die Weine (Sie können die angebrochenen Flaschen aber gerne mit nach Hause nehmen). Auf Wunsch erhalten Sie Einwegbecher. Wir bieten auch Gläser mit Festivallogo zum Kauf an. Sie können sich auch gerne eigene Gläser mitbringen.

Zum Essen bieten wir Ihnen kleinere Snacks an, wie sie im Kino üblich sind.

■ Getränke und Snacks dürfen nur am Sitzplatz im Kino konsumiert werden.

■ Bitte verzichten Sie (aus Gründen der Hygieneverordnung) auf das Mitbringen eigener Getränke und Speisen.

## DER ORT

■ **Sie finden uns auf der Parkinsel** auf dem üblichen Festivalgelände (siehe auch unter [www.fflu.de](https://www.fflu.de)), erreichbar über die Fußgängerbrücke („Schneckenudelbrücke“ zwischen Max-Pechstein-Straße und Parkstraße). Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren Sie bis zur Ersatzhaltestelle „Berliner Platz“ (Straßenbahn) oder Bahnhof „Ludwigshafen Mitte“ (S-Bahn). Von dort führt ein 15-minütiger Weg am Rhein entlang zum oberen Teil der Parkinsel. (Es gibt keinen Festival-Bus.)

■ **Ihr Fahrrad** können Sie in Fahrradständern direkt auf der Parkinsel abstellen.

■ **Bevor Sie sich auf den Weg machen** – prüfen Sie auf [www.fflu.de](https://www.fflu.de), ob die gewünschte Vorstellung nicht von uns abgesagt werden muss, weil ein Sturm oder Starkregen drohen.

■ **Das Freiluftkino ist nicht überdacht.** Bringen Sie Regenkleidung mit für den Fall, dass es nieselt! (Schirme sind jedenfalls im Kino ungeeignet, weil sie den anderen die Sicht versperren.)

■ **Kontaktdaten.** Bringen Sie einen ausgefüllten Bogen mit Ihren Kontaktdaten mit! (Erhältlich beim Online-Erwerb der Tickets oder über [www.fflu.de/Kontaktformular](https://www.fflu.de/Kontaktformular)).

■ **Ihr KFZ parken Sie im Parkhaus BASF**

Ecke Rheinallee/Pfalzgrafenstraße für nur 4,- € – täglich von 15.00 bis 30 Minuten nach Ende der letzten Vorstellung (max. 0 Uhr).

■ **Zutritt zum Kinogelände** 30 Min. vor Filmbeginn (26. August bis 13. September 2020) und nur mit gültiger Eintrittskarte! Ohne Kinobesuch können Sie sich nicht auf dem Gelände aufhalten!

■ **Der Zugang ist barrierefrei**, an der Ecke Parkstr./Hafenstr. befinden sich Behindertenparkplätze. Zu einigen unserer Filme sind über die App GRETA (kostenlos) Audiodeskriptionen und Untertitel abrufbar.

# Matze, Kebab und Sauerkraut

Eine Komödie aus dem Deutschland von heute, zwischen Araber\*innen, Türk\*innen, Jüd\*innen und den Müllers und Meiers der alten deutschen Tradition. Und Noah und Hakim lieben dieselbe Blondine ...

**Regie: Christoph Schnee**

**Buch: Timothy Tremper**

mit Andrea Sawatzki,  
Christine Eixenberger, Franz Dinda,  
Omar El-Saeidi, Francis Fulton-Smith

## Open Air-Kino

Sa	29. August	18.30 Uhr
Di	1. September	16.00 Uhr
Fr	4. September	18.30 Uhr

► Empfehlung: ab 12 Jahre  
90 Min.



Eine Culture-Clash-Komödie vor einem an sich ernstern Hintergrund, leben wir doch, auch wenn manche es nicht wissen wollen, hierzulande längst in einer Kultur der täglichen Vermischung von an sich grundverschiedenen kulturellen Übereinkünften – eben mit Kebab, Matze oder doch Sauerkraut. Eigentlich aber leben sie nebeneinander her: die Menschen in der Welt patriarchaler türkischer Strukturen, smarterer Jungjuristen, deutscher Traditionen, auch traditioneller jüdischer Weltsicht. Wir leben, so der Film, in einer Welt der Klischees und Vorurteile, naiver Wahrheiten und Sehnsüchte. Nach der Traumfrau zum Beispiel, die blond, blauäugig und ganz deutsch ist und die der Jude Noah genauso erobern möchte wie der Muslim Hakim. Und das, obwohl in beiden Familien das in Wahrheit nicht gern gesehen wird, allen Beteuerungen zum Trotz. Wie gut leben wir eigentlich wirklich zusammen? Ein bunter, quirliger und temporeicher Film, ein Film, der auch tiefere Fragen leicht behandelt. Ein Unterhaltungsfilm, der sich gern dort bewegt, wo er die Menschen auf jeden Fall erreicht: bei den mal so dahin gesagten Vorurteilen aller Art. (MK)

8

# Die Känguru-Chroniken

Systemkritisches Känguru trifft Kleinkünstler „mit Migräne-Hintergrund“.

Einer schrieb über den Film, dieses Känguru sei „die Angstfantasie aller FDP-Wähler“ – und das trifft es bestens. Wenn Sie das nicht sind, werden Sie Ihre Freude haben.

**Regie: Dani Levy**

**Buch: Marc-Uwe Kling**

mit einem Känguru  
(Volker Zack), Dimitrij  
Schaad, Rosalie Thomass,  
Henry Hübchen

## Open Air-Kino

Mi	26. August	16.00 Uhr
Di	1. September	18.30 Uhr
Sa	5. September	18.30 Uhr

► FSK: ab 0 Jahre  
92 Min.



Das Känguru ist Revolutionär und gibt im Görlitzer Park Fernsehinterviews. Es ist berühmt. Und nicht wenige werden die Gag-Zeilen geradezu mitsingen können. Denn die „Känguru-Werke“ sind ein Bestseller. Der Autor Marc-Uwe Kling leiht seinem Känguru die Stimme und der Film versammelt zahlreiche der berühmt gewordenen Zitate seiner satirischen Tierfigur. Erzählt wird die natürlich seltsame Freundschaft des aus heiterem Himmel eintreffenden Kängurus mit einem erfolglosen Kleinkünstler. Dessen Kreuzberger WG ist – wie alle Kreuzberger WGs – von einem Immobilien-Hai (Henry Hübchen) bedroht, der unbedingt noch mehr Geld machen will und politisch ganz rechts außen ist. Mühelos sorgt das systemkritische Känguru für jede Menge Chaos, nebenbei auch für den Verriss aller tapferen Idealist\*innen. Faulheit sei ein Akt der Rebellion, sagt das Känguru und lebt parasitär bestens vom System, das es verurteilt. Eine an sich seriöse Produktionsfirma, ein noch seriöserer Fernsehsender und sechs Filmförderungen wollten es offensichtlich mal krachen lassen und schufen einen höchst vergnüglichen Film, in dem ganz unbefangenen ein Klischee das andere jagt. (MK)

# Unsere Open Air-Filme



## SEITE

<b>8</b>	Matze, Kebab und Sauerkraut Die Känguru-Chroniken
<b>10</b>	Die schönste Zeit unseres Lebens Lindenberg! Mach dein Ding
<b>11</b>	Master Cheng in Pohjanjoki Die Wütenden – Les Misérables
<b>13</b>	Der Glanz der Unsichtbaren Eine Frau mit berauschenden Talenten
<b>14</b>	Undine Crescendo #makemusicnotwar
<b>15</b>	Schwarze Milch Die perfekte Kandidatin
<b>17</b>	303 Persischstunden
<b>18</b>	Das Vorspiel Die Kunst der Nächstenliebe
<b>19</b>	Eine größere Welt Moskau Einfach!

Unsere Partner & Medienpartner



## LICHTBLICKE

das neue filmmagazin im netz

über [www.fflu.de](http://www.fflu.de)

DAS FINDEN SIE  
IN DIESEM NEUEN MAGAZIN  
DEMNÄCHST

- Hinweise & kurze Begründungen auf Filmwerke, die in diesen Tagen zu sehen sind, im normalen Fernsehprogramm, im Kino und im Internet
- Hinweise auf Filmwerke der Vergangenheit, die man sich anschauen sollte und warum
- Essays zur Situation des Kinos, des Fernsehens, der Filmwelt

Wer uns seine E-Mail anvertraut, dem schicken wir regelmäßig einen Link zu den LICHTBLICKEN. Kostenlos und datensicher.  
Ihre E-Mail an:  
[info@fflu.de](mailto:info@fflu.de) / Stichwort: Lichtblicke

# Die schönste Zeit unseres Lebens

Wenn Sie in die Vergangenheit reisen könnten, welche Zeit würden Sie wählen? Victor nimmt den 16. Mai 1974 – den Tag, an dem er seine Frau kennenlernte. Aber eigentlich geht es ums Kino in diesem Film: um dessen wunderbare Eigenschaft, jede Illusion zur Wirklichkeit zu machen.

**Regie & Buch: Nicolas Bedos**

mit Fanny Ardant, Daniel Auteuil,  
Doria Tillier, Guillaume Canet

## Open Air-Kino

Sa	5. September	15.30 Uhr
Di	8. September	21.00 Uhr
So	13. September	21.00 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre  
116 Min.



Victor ist einer dieser nörgelnden, nie zufriedenen alten Männer – und seine Frau hat ihn rausgeworfen. Sein Sohn will ihm helfen: Da gibt es doch einen alten Freund des Vaters, der ein seltsames Unternehmen gegründet hat. (Eine Filmproduktion?) Dort kann man auf Wunsch in eine beliebige Epoche versetzt werden, nicht gerade preiswert, aber dafür mit perfekten Kulissen und Schauspieler\*innen absolut authentisch inszeniert. Eine Zeitreise also – und damit auch genau das, was im Film passiert. Victor will nochmal dorthin zurück, wo er seine Frau kennenlernte, 1974 in einer Kneipe. Wunschgemäß wird die Situation inszeniert – und mit einer großartigen Perfektion erstehen die 1970er Jahre vor unseren Augen wieder auf. Und es ist wie damals: Victor verliebt sich. Allerdings kostet die Wiederholung des Abends, die er sich dann wünscht, sehr viel Geld. Wie das eben so ist im Film. Witzig-pointierte Dialoge kreisen um die Haltbarkeit der Liebe, um das Spiel aus Illusion und Wirklichkeit, um die Magie der Erinnerung – und des Kinos. „Ich weiß, dass alles nicht echt ist, es gefällt mir aber trotzdem“, sagt Victor. Sie werden es auch sagen! (MK)

10

# Lindenberg! Mach dein Ding

Eine Reise in die Welt des Udo Lindenberg – ein Biopic, ein Film über sein Leben zu Lebzeiten. Weshalb der wirkliche Udo auch auftritt – im Abspann. Davor geht es in einem glänzend inszenierten Film um das Entstehen eines Stars, sehr überzeugend verkörpert von Bühnen- und Filmschauspieler Jan Bülow.

**Regie: Hermine Huntgeburth**

**Buch: Alexander M. Rümelin,  
Christian Lyra, Sebastian Wehlings**

mit Jan Bülow, Max von der Groeben,  
Charly Hübner, Detlev Buck,  
Julia Jentsch, Ruby O. Fee

## Open Air-Kino

So	30. August	21.00 Uhr
Do	10. September	21.00 Uhr
Sa	12. September	15.30 Uhr

► FSK: ab 6 Jahre  
135 Min.



Es geht um das Leben dieser Musik-Ikone mit Sonnenbrille, Hut, verrauchter Stimme und 20 Millionen verkauften Tonträgern. Charly Hübner ist der meist betrunkene Vater, Julia Jentsch die den kleinen Udo liebende Mutter. Es folgt eine Hotellehre in Düsseldorf und dann doch lieber das Schlagzeug auf St. Pauli im Nachtclub. Die Atmosphäre 1971 zwischen Sex-Milieu der Reeperbahn und den verrauchten Kneipen und Kommune-Versuchen damals wirkt unglaublich echt. Von hier aus blickt der Film in Streiflichtern zurück auf die Kindheit, die Jugendzeit, die Zeit im Hotel, ein traumatisches Erlebnis in Libyen, das Zusammenkommen seiner Band – bis er es geschafft hat und die Rocklegende 1973 beginnt mit „Alles klar auf der Andrea Doria“. Was der alles machen musste, um ein Star zu werden! Erzählt wird in warmherzig-mitfühlender Weise, typisch für die Regisseurin Hermine Huntgeburth – und eben auch für den wirklichen Udo Lindenberg, bei dem ja durch alle seine Songs hindurch das gelebte Leben eines überaus sensiblen, auch egomanischen, vor allem aber weichen Menschen hindurch scheint. (MK)

# Master Cheng in Pohjanjoki

Freunde findet man überall. Oder das Leben ist wie ein gutes Gericht. Ein Meisterkoch aus China in einem meisterlichen Film aus Finnland – ein Film, der es Ihnen warm werden lässt ums Herz, ein Film über das Glück.

**Regie: Mika Kaurismäki**

**Buch: Hannu Oravisto, Mika Kaurismäki, Sami Keksi-Vähälä**

mit Anna-Majja Tuokko, Chu Pak-hong

## Open Air-Kino

Do	27. August	21.00 Uhr
Mo	31. August	15.30 Uhr
So	6. September	21.00 Uhr
So	13. September	15.30 Uhr

► FSK: ab 6 Jahre  
114 Min.



© 2019 MARIANNA FILMS OY, BY MEDIA, HAN RUAN YUAN HE

In dieses abgelegene Dorf in Finnland verirrt sich normalerweise kein Fremder, schon gar nicht aus China. Aber Cheng, mit seinem kleinen Sohn Nunjo an der Hand, ist hier angekommen, auf der Suche nach einem Finnen, den keiner kennt. Offenbar sind es besondere Umstände, die diesen Meisterkoch und sein Söhnchen hierher verschlagen haben. Die Cafésbesitzerin Sirkka engagiert ihn, um ihr in der Küche zu helfen. Natürlich wird das eine Liebesgeschichte. Aber nicht nur eine zwischen den beiden, sondern auch zwischen zwei Kulturen. Bald schwärmen die Alten im Dorf von der Heilkraft seiner Kochkunst, die sich obendrein noch so trefflich genießen lässt. Und wollen ihn auf keinen Fall mehr ziehen lassen. Und das, obwohl sie grundsätzlich traditionalistisch sind bis auf die Knochen. Das Fremde hat hier eigentlich keine Chance. Wenn die Szene auf dem See nicht wäre, in der die Alten dem Chinesen mal zeigen, wie spirituell merkwürdig erst die eigene, die finnische Kultur ist ... Ein Meisterstück der Kulturbegrenzung in einem Film, bei dem es einem ganz warm wird ums Herz. Mika Kaurismäki kann das! (MK)

# Die Wütenden – Les Misérables

Explosiv. Kein Film für schwache Nerven, aber für jeden, der einen unglaublich authentischen und intensiven Blick in dieses Milieu werfen will, intensiver als alle Nachrichtenbilder zusammen. Wir sind bei den „Les Misérables“ von 2005 in den Banlieues.

**Regie: Ladj Ly**

**Buch: Ladj Ly, Giordano Gederlini, Alexis Manenti**

mit Djibril Zonga, Damien Bonnard, Alexis Manteni

## Open Air-Kino

Sa	29. August	21.00 Uhr
Di	8. September	16.00 Uhr
Fr	11. September	18.30 Uhr

► FSK: ab 16 Jahre  
105 Min.



© Wild Bunch Germany GmbH

Stéphane ist neu hier in dieser Spezialeinheit der Polizei. Wir sind in Montfermeil, dort, wo Victor Hugo 1862 seinen Roman „Les Misérables“ spielen lässt und 2005 die Unruhen in den Banlieues begannen. Die Kolleg\*innen zeigen Stéphane durchs Autofenster den, der hier für die Muslimbrüder rekrutiert, wer Drogen vertickt, dass die Schwarzen im Dauerkampf mit den Moslems sind und dass hier auch die Kinder gefährlich werden können. Die Anhänger\*innen des „Bürgermeisters“, der hier als Pate für Ordnung im Viertel sorgt, stehen schlagbereit vor den stiernackigen Roma-Männern eines Zirkus. Ein Junge aus dem Viertel soll deren Löwenbaby gestohlen haben. Die Lage explodiert. Wer hier hineingerät und kein Träumer ist, der muss gut bewaffnet sein, auch innerlich. Eine Polizei, die hier auf Distanz bliebe, wäre machtlos. Aber wie richtig handelt sie, wenn sie sich einmischt? Ist die eigene Angst der Polizist\*innen ein guter Ratgeber, um hier für Frieden zu sorgen? Der eigentlich gutmütige Polizist Stéphane steht jedenfalls am Ende mit gezogener Pistole einem Kind mit brennendem Molotowcocktail gegenüber. Ein Bild für die Ohnmacht der Staatsmacht. (MK)

# Palermo Palermo Pina Bausch

10.12. –  
12.12.2020



**FESTSPIELE  
LUDWIGSHAFEN 2020**

**03.10. –  
12.12.20**

## Pfalzbaum Bühnen

*Der Sturm*

## Schaubühne Berlin

*Amphitryon* ○ *Fräulein Julie* ○ *Die Ehe der Maria Braun*

## Les Ballets De Monte Carlo

## Kirill Serebrennikov

*Outside*

## Six *Pianos*

[WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE](http://WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE)

# Der Glanz der Unsichtbaren

Strahlender Humor und viel Mut – eine mitreißende Komödie um obdachlose Frauen. Authentische Darstellerinnen beeindruckten mit mitreißendem Witz – so, wie wenn sie mit erhobenem Kopf über einen Laufsteg aus alten Matratzen schreiten.

**Regie & Buch: Louis-Julien Petit**

**Mitarbeit Buch: Marion Doussot,**

**Claire Lajeunie**

(nach einem Roman von Claire Lajeunie)

mit Sarah Suco, Audrey Lamy,  
Marianne Garcia



## Open Air-Kino

Do	27. August	18.30 Uhr
Mo	7. September	18.30 Uhr
Fr	11. September	21.00 Uhr

► FSK: ab 6 Jahre  
102 Min.

Der Treffpunkt dieser obdachlosen Frauen, eine Tagesstätte in Nordfrankreich, soll geschlossen werden. Sie sei nicht effektiv genug. Und das illegale Zeltlager der obdachlosen Frauen am Sportplatz wird auch noch geräumt. Die zuständigen Sozialarbeiterinnen legen los. Heimlich machen sie die Tagesstätte zu einem Heim für ihre Schützlinge und tun alles, um ihnen Jobs zu verschaffen. Das alles aber ist voller Situationskomik, einem Witz, der überaus wahrhaftig wirkt. Nichts wird da verniedlicht, die wirkliche Lage der Obdachlosen bleibt erhalten, wird keinen Augenblick lang banalisiert, um den Film auf eine billige Weise unterhaltsam zu machen. Auf Basis eines Buches und eines Dokumentarfilms gibt Regisseur Petit uns einen wirklichen Einblick in diese Welt der Ausgegrenzten, die man so gern unsichtbar haben will. Hier rücken sie ins Bild und zeigen uns, mit welchem Lebensmut sie ihre Lage meistern. Und das gelingt deshalb so überzeugend, weil sehr viele Laien mitwirken, die selbst wohnungslos sind. Ein einziger Appell an die Mitmenschlichkeit mit aufrichtigem, unverstelltem Humor. (MK)

# Eine Frau mit berausenden Talenten

13

Im Drogenrausch. Sie ist pleite aber selbstbewusst. Und sie hat einen Job als Dolmetscherin im Drogendezernat. Also weiß sie Bescheid. Und wechselt flott die Seiten. Eine wunderbare Komödie mit berausenden Effekten.

**Regie: Jean-Paul Salomé**

**Buch: Jean-Paul Salomé, Hannelore Cayre,**

**Antoine Salomé**

mit Isabelle Huppert, Hippolyte Girardot



## Open Air-Kino

So	30. August	16.00 Uhr
Do	3. September	21.00 Uhr
Do	10. September	16.00 Uhr
Sa	12. September	18.30 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre  
106 Min.

Natürlich ist Patience an sich eine anständige Frau, aber die Verlockung ist dann doch gewaltig, als sie davon erfährt, dass eine frische Drogenlieferung auf dem Weg nach Paris ist. Und die Menge ist so schön groß, dass alle Ehrlichkeit dahingeht, zumal sie gerade nicht weiß, wie sie das Pflegeheim der Mutter bezahlen soll. (Wobei dann deren Pflegerin zur neuen Komplizin wird.) Stauend steht sie also vor einem Riesenlager mit schönstem Haschisch: und packt das Zeug ein. Was dann passiert ist ein fliegender Persönlichkeitswechsel, wie ihn nur Isabelle Huppert so wunderbar glaubhaft spielen kann. Sie wird zur begnadeten Verkäuferin auf dem Pariser Drogenmarkt – und das mit offensichtlichem Vergnügen an der neuen Rolle als „Madame Hasch“. Ganz schnell ist sie die neue Drogen-Autorität der Stadt und ein Phantom für die Polizei. Ein fabelhaft inszenierter und schlagfertig-witziger Film. Zugleich übrigens eine Beziehungskomödie, denn ihr Geliebter ist der Chef des Drogendezernats und der ist so bieder, dass Patience ihn kaum aushält mit ihrer inneren Wildheit. Perfekt zugeschnitten auf Isabelle Huppert, die ungefähr genauso ist. Nicht verpassen! (MK)

# Undine

Undine will alles. Manche Frauen kann man nicht zurücklassen, ohne sich selbst zu verlieren. Denn Frauen sind gnadenlos, wenn es um die Liebe geht. Filmkunst als ein Rätsel im Wasser.

**Regie & Buch: Christian Petzold**

mit Paula Beer, Franz Rogowski



© Schramm Film / Christian Schulz

## Open Air-Kino

Sa	29. August	16.00 Uhr
Mi	2. September	18.30 Uhr
Fr	4. September	21.00 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre  
90 Min.

Undine ist Historikerin und führt Tourist\*innen durch Berlin. Aber heimlich ist sie Undine, eine Nymphe des Wassers. Sie weiß, dass sie dieses reale Leben wieder verliert, wenn es niemanden gibt, der sie liebt. Sie ist ein Fabelwesen. Wer Undine gegen ihren Willen verlässt, soll auch nicht weiterleben. Der Meisterregisseur Christian Petzold will keine Filme erzählen, die sich von selbst verstehen. Er möchte, dass die Filmkunst auf dem Niveau einer gehobenen Literatur ist. Er sucht nach Grundsätzlichem. Zugleich weiß er, dass Filme konkret sein müssen, greifbar. Und in diesem Spannungsfeld arbeitet er. Hat Undine einfach nur Angst davor, dass ihr Mann sie verlässt, weil sie nicht weiß, wie sie damit leben soll? Verliebt sie sich deshalb ganz schnell in einen anderen, damit sie die Grausamkeit des Endes einer Liebe nicht erleben muss? „Undine“ ist eine Liebesgeschichte – aber eine auf Leben und Tod. Weil die Liebe immer so ist? Weil sie immer Unbedingtheit fordert, immer die ganze Hingabe will und sich sonst verweigert? Sie werden noch lange nachdenken über dieses wunderbar rätselhaftes Kunstwerk. (MK)

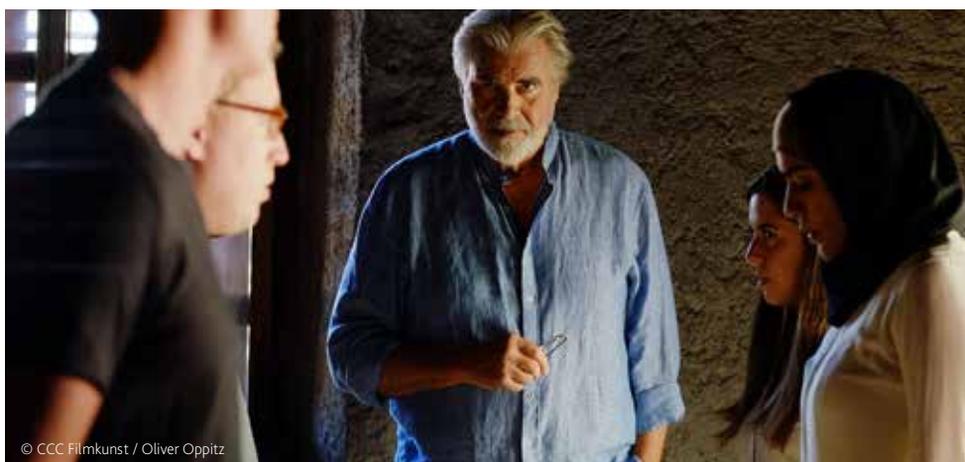
# Crescendo #makemusicnotwar

Ein Jugendorchester aus Israelis und Palästinenser\*innen soll unter der Leitung eines weltberühmten Dirigenten auftreten. Eine wunderbare Hymne auf die Kraft der Musik und auf den Frieden.

**Regie: Dror Zahavi**

**Buch: Johannes Rotter, Dror Zahavi**

mit Peter Simonischek, Bibiana Beglau, Sabrina Amali, Daniel Donskoy, Mehdi Meskar, Götz Otto



© CCC Filmkunst / Oliver Oppitz

## Open Air-Kino

Do	27. August	16.00 Uhr
Mo	31. August	18.30 Uhr
Sa	5. September	21.00 Uhr

► FSK: ab 6 Jahre  
102 Min.



Im Rahmen eines Friedensgipfels in Südtirol soll ein Jugendorchester spielen. Damit sich genügend junge Musiker\*innen der beiden verfeindeten Gruppen von Palästinenser\*innen und Israelis finden, haben die deutschen Veranstalter den weltweit renommierten Dirigenten Eduard Spörck verpflichtet, der sich aus persönlichen Gründen dazu bereit erklärt. Schon der Weg zum Vorspielen, das in Tel Aviv stattfindet, ist für die Palästinenser\*innen steinig und von harten Grenzkontrollen geprägt und beim ersten Blindvorspiel hinter einer Trennwand blitzen die Konflikte auf zwischen den beiden Fraktionen des Orchesters. In Südtirol am Ort der Friedenskonferenz ist das ganze Geschick des Dirigenten gefragt, die Musik als verbindende Kraft zur Geltung zu bringen. Ein Meisterwerk und das im Stil, in der Tiefe der Dialoge, im Tempo der Montage, der Liebe zu den Details, und nicht zuletzt im großartigen Spiel des Peter Simonischek als Dirigent. Eine wunderbare Hymne auf die Kraft der Musik und auf den Frieden. (MK/JS)

# Schwarze Milch

Eine Reise in die Steppe der Mongolei – und dabei zugleich in die Seele einer Frau, die dort, wo sie schon lange nicht mehr lebt, ihre Wurzeln hat. Der Film einer Frau mit Leidenschaft.

**Regie & Buch: Uisenma Borchu**

mit Uisenma Borchu, Gunsmaa Tsogzol,  
Franz Rogowski



## Open Air-Kino

Do	3. September	18.30 Uhr
Mo	7. September	21.00 Uhr
Do	10. September	18.30 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre  
92 Min.

Die Autorin, Regisseurin und Hauptdarstellerin Uisenma Borchu kam als Kind mit ihren Eltern aus der Mongolei nach Deutschland, wuchs hier auf, studierte hier Film – und geht jetzt zurück: Sie erzählt von einer jungen Frau, die aus Berlin dorthin zurück reist, wo ihre Schwester lebt – mitten in die Steppe der Mongolei. Hier knackt das Feuerholz in den Jurten, hier pfeift der Wind über das weite Land. Großartig authentisch wirken die Szenen, in denen die beiden Schwestern, studiert die eine, ganz angepasst als machtlose Frau in den Traditionen lebend die andere, sich wieder näher kommen. Es geht um die Bedeutung der Herkunft, um die Frage, ob man überhaupt „international“ leben kann, wie stark die eigenen Wurzeln aus der Kindheit sind. Aber dieser Film stellt solche Fragen nicht, sondern lebt sie. Es ist der Film einer Frau über weibliches Begehren, über die Lust an Grenzüberschreitungen, über das Erleben der äußeren und der eigenen Natur. Mit einer seltenen Intensität selbst noch beim Schlachten von Ziegen und Schafen geht es letztlich um die Frage, wie man ein reines Herz haben kann und, ob man überhaupt jemals man selbst ist. Meisterlich! (MK)

# Die perfekte Kandidatin

Eine Reise in die patriarchale Welt Saudi-Arabiens – aber mit den Augen einer jungen Frau. Sie ist Ärztin am Krankenhaus. Und wenn sie auch wie alle dort demütig unterm schwarzen Schleier agiert, so ist sie doch nicht zu bändigen, kandidiert sogar für den Gemeinderat und bringt endlich alles schön durcheinander.

**Regie: Haifaa Al Mansour**

**Buch: Haifaa Al Mansour, Brad Niemann**

mit Mila Al Zahrani, Nora Al Awadh,  
Dae Al Hilali



## Open Air-Kino

Di	1. September	21.00 Uhr
Mo	7. September	16.00 Uhr
So	13. September	18.30 Uhr

► FSK: ab 0 Jahre  
105 Min.

Eine richtige Männergesellschaft ist kein Spaß – aber ein Film, der die patriarchalen Strukturen in Saudi-Arabien sanft aber nachdrücklich zerlegt, indem er dort der Geschichte einer Ärztin folgt, die es satt hat, nur weil sie weiblich ist, dauernd zweitrangig zu sein, schon. Behutsam entführt uns dieses vielfach prämierte Meisterwerk in die Lebenswirklichkeit einer Krankenhausärztin. Zum Kongress kann sie nicht reisen, weil die Erlaubnis des Vaters fehlt. Man glaubt es kaum und doch ist es handfeste Wirklichkeit. Sogar, dass sie selber mit dem Auto zum Krankenhaus fahren darf, ist nur für unsere Augen selbstverständlich. „Nein, nicht von einer Frau“, schreit der eben schwer verletzt eingelieferte alte Mann gleich zu Beginn des Films. Das Patriarchat ist tief verankert in den Seelen. Mehr aus Verlegenheit als planmäßig kandidiert die Ärztin Maryam schließlich für den Gemeinderat. Formal darf sie das jetzt, aber ein Skandal ist es trotzdem. Genauso wie der Film selber. Haifaa Al Mansour ist die erste weibliche Filmregisseurin ihres Landes. Gemeinsam mit ihrer Heldin unter dem Schleier arbeitet sie am Umbruch eines der patriarchalisch-autoritärsten Länder der Welt. Eindrucksvoll! (MK)

# Grüne Energie rockt!

Klingt nach TWL – wir liefern  
Energie aus nachhaltiger Produktion.



**twl**  
Die Zukunft kann kommen

## Unser Team ist mit Sicherheit für Sie da!

**Wir sind für Sie da in:**

**Ludwigshafen**

- + Bismarckstr. 27
- + Berliner Platz 1

**Frankenthal**

- + Elsa-Brändström-Str. 1

**Unsere Leistungen:**

- + Oralchirurgie
- + Zahnimplantate
- + Parodontalbehandlung
- + Endodontie
- + Kinderbehandlung
- + Narkosebehandlung
- + Erstversorgung nach Unfällen

**[www.prof-dhom.de](http://www.prof-dhom.de)**



Gesunde Zähne sind wichtig – selbst wenn man sie mitunter hinter einem Mund-Nasen-Schutz nicht sieht. Sanitätsrat Prof. Dr. Günter Dhom, Dr. Octavio Weinhold M.Sc., M.Sc. und das Team der Praxis sorgen mit Einfühlungsvermögen, Erfahrung, Fachkompetenz und modernsten Behandlungskonzepten für gesunde und natürlich schöne Zähne. Seit über 35 Jahren ist die Praxis in Ludwigshafen fest etabliert und über ein vielfältiges ehrenamtliches und soziales Engagement der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Teams mit den Menschen der Stadt und in der Region eng verbunden.



Prof. Dr. Dhom & Kollegen  
Zahn-Heilkunde

# 303

Dieses meisterliche Liebes-Road-Movie wurde 2018 im Rahmen des Regiepreis Ludwigshafen gezeigt! Ein junges Paar, on the road nach Süden, versucht die Welt zu verstehen und kann nicht verhindern, dass die Liebe ausbricht.

**Regie: Hans Weingartner**

**Buch: Hans Weingartner, Silke Eggert**

mit Mala Emde, Anton Spieker

## Open Air-Kino

Mi	26. August	21.00 Uhr
Fr	28. August	15.00 Uhr
Mo	31. August	21.00 Uhr

► FSK ab 12 Jahre  
145 Min.



Jule aus Berlin will in den Süden Portugals, allein im Oldtimer Wohnmobil 303. Jule will dort zu ihrem Freund. Sie ist nämlich schwanger und will ihm das nicht am Telefon sagen. Den Anhalter Jan wollte sie eigentlich gar nicht mitnehmen. Wie das so ist, kommen die beiden bei der gemeinsamen Fahrt ins Gespräch: Kann man sich eigentlich aussuchen, in wen man sich verliebt oder nicht? Führt Monogamie doch nur ins Unglück? Leiden wir alle unterm Kapitalismus? Jule und Jan reden und reden und umkreisen einander und wollen sich auf keinen Fall verlieben. Aber eine magische Anziehungskraft wird mit jedem Kilometer ein Stückchen größer. Es gibt kaum einen Spielfilm, in dem nicht irgendwann die Liebe ausbricht, aber in diesem liefert der Regisseur und Autor ein wahres Meisterstück dieser Geschichte ab, bei der zwei, hier auch noch besonders eloquente und kluge „Iche“ einander verfallen, halb zog sie ihn, halb sank er hin. Großartig spielen die beiden jungen Schauspieler das. Es macht glücklich und verbreitet tiefe Lebensfreude, dabei zuzusehen, wie hier die Liebe entsteht – auf dem Weg in den Süden Portugals. (MK)

# Persischstunden

Komisch, tragisch, verzweifelt, erfinderisch – ein beklemmendes Schelmenstück aus der Nazizeit, in der doch das Menschliche Regie führt. Ein wunderbar ungewöhnlicher Film.

**Regie: Vadim Perelman**

**Buch: Ilya Zofin**

(nach einer Erzählung von Wolfgang Kohlhaase)

mit Lars Eidinger, Nahuel Pérez Biscayart, Jonas Nay, Leonie Benesch

## Open Air-Kino

Fr	28. August	21.00 Uhr
Mi	2. September	15.30 Uhr
Mi	9. September	15.30 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre  
127 Min.



Nach einer Erzählung des großartigen Wolfgang Kohlhaase mit dem Titel „Erfindung einer Sprache“ und eine internationale Koproduktion, die sich – wahrscheinlich deshalb – getraut, einen Witz zu machen mitten zwischen den Gräueltaten der Nazis. Ein belgischer Jude entkommt der Hinrichtung mit einer Lüge, die zu einer für die Gegenseite tödlichen Wahrheit wird. Ja, so verblüfft schaut auch der deutsche Offizier (gespielt von Lars Eidinger) am Ende bei seiner Verhaftung. Schließlich war er sich ganz sicher, jetzt bei Kriegsende so gut Farsi zu können, dass er sich in Persien als Restaurantbesitzer ausgeben und verstecken kann. Den Strich durch diese Rechnung hat ihm ausgerechnet der gemacht (großartig gespielt von Nahuel Pérez Biscayart), der sein Gefangener war und versprochen hatte, ihn Farsi lehren zu können. Mit großartigen Bildern zurück in die Geschichte und in eine Zeit, in der ein falsches Wort das Leben kosten konnte. Es ist komisch zu sehen, wie der allgewaltige deutsche Offizier eine Sprache erlernt, die es gar nicht gibt, zum Opfer eines Scherzes wird, der allerdings gar kein Witz war, sondern eine lebensrettende Idee des Opfers. Am Ende ist er der Sieger und der Herrenmensch der Verlierer – wie im wirklichen Leben. (MK)

# Das Vorspiel

Eine Frau, die Musik und das Leben.  
Ein schauspielerisches Meisterstück  
von Nina Hoss und ein zutiefst  
weiblicher Film der Regisseurin  
und Schauspielerin Ina Weisse.  
Ein Plädoyer für das Fließen und  
Zerfließen.

**Regie & Buch: Ina Weisse**

mit Nina Hoss, Ilja Monti, Simon Abkarian,  
Sophie Rois, Jens Albinus



© 2019 Port au Prince

## Open Air-Kino

So	30. August	18.30 Uhr
Do	3. September	16.00 Uhr
Mi	9. September	21.00 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre,  
99 Min.

Sie ist schön und wortkarg und es arbeitet beständig in ihr. Nina Hoss spielt sie glänzend, diese Anna, die eigentlich Karriere machen wollte als Geigerin und jetzt eine Familie hat. Ihr Mann, ein Franzose, restauriert Geigen, ihr kleiner Sohn hat wenig Sinn für Musik. Aber Anna findet Ersatz in einem ihrer Geigenschüler und lässt nicht mehr locker, um ihn nach vorn zu bringen. Was wir gewöhnlich mit großem Applaus im Konzertsaal versehen, dahinter steckt Mühe und Enttäuschung und viel Arbeit an sich selbst. Die Regisseurin Ina Weisse ist ja vor allem Schauspielerin, wenn auch eine mit Philosophiestudium. Dies ist ihr zweiter Film nach dem großartigen „Der Architekt“ von 2008. Ein Film, ganz in der Innenwelt ihrer Heldin, die ihren Mann liebt und doch eine Affäre mit einem anderen beginnt, die selber als Musikerin ehrgeizig nach oben will und doch still und zurückhaltend eine Familienfrau ist. Es ist ein Film, der seine Themen auch erfühlen, nicht nur erörtern will: Vater und Tochter, Mutter und Sohn, Privatleben und Beruf, die Kunst und das Leben und das Leben als Kunst. (MK)

# Die Kunst der Nächstenliebe

Das geht gar nicht! Nein, das darf  
man nicht sagen! Isabelle meint es  
gut. Deshalb kann sie unmöglich alles  
richtig machen, umzingelt von Denk-  
und Sprechverboten aller Art ...

**Regie: Gilles Legrand**

**Buch: Gilles Legrand, Léonore Confino**

mit Agnès Jaoui, Alban Ivanov,  
Claire Sermonne



© Neue Visionen Filmverleih

## Open Air-Kino

Fr	28. August	18.30 Uhr
Di	8. September	18.30 Uhr
Fr	11. September	16.00 Uhr

► FSK: ab 0 Jahre  
103 Min.

Isabelle ist hoch engagiert. Sie eilt von dieser zur nächsten gemeinnützigen Einrichtung, von einem Bedürftigen zum nächsten, von der Suppenküche zurück zur Kleiderspende. „Die guten Absichten“ heißt der Film im Original. Denn Isabelle ist selbstlos bis zur Selbstaufgabe. Sie ist die Inkarnation der „Political Correctness“ und es trifft sie hart, wenn ihr in ihrem Unterricht „Französisch für Ausländer“ jemand vorwirft, sie sei rassistisch, wenn sie sage, Brasilianer hätten doch Musik im Blut. Nein, sagt sie, das ist nur ein Klischee, so wie „Schweizer lieben Schokolade“. „Ach so“, sagt der Roma: „Oder Juden lieben Geld“. „Nein, das geht ja gar nicht!“, ruft sie. Mit sehr viel Witz und ebenso großer Leichtigkeit jongliert der Film mit derzeit „brandgefährlichen“ Inkorrektheiten aller Art. Und mit einem Kern tieferer Wahrheit. Denn „Die Kunst der Nächstenliebe“ besteht eben auch darin, sich und die eigene Familie nicht zu vergessen bei allem Aufopfern für andere. Wenn diese Balance nicht stimmt, dann fragt man sich irgendwann, ob hier nicht vielleicht die Schützlinge dazu da sind, ihrer Retterin zu helfen. Auch so ein verbotener Gedanke! (MK)

# Eine größere Welt

Sie will in einer anderen, einer viel größeren Welt leben – sie will zurück in die mongolische Steppe, in die spirituelle Welt der Schaman\*innen. Die Geschichte einer Frau, die ausbricht. Zugleich eine wunderbar wirkende Reise in diese karge, schöne Welt jenseits unserer Zivilisation.

**Regie: Fabienne Berthaud**

**Buch: Fabienne Berthaud, Claire Barré**

**(nach einem Roman von Corine Sombrun)**

mit Cécile de France, Narantsetseg Dash

## Open Air-Kino

Mi	26. August	18.30 Uhr
Fr	4. September	16.00 Uhr
So	6. September	18.30 Uhr
Sa	12. September	21.00 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre  
100 Min.



© Haut et Court, 3x7 Productions, Tel France, Scope Pictures

Corine ist an einem Tiefpunkt ihres Lebens, sie ist innerlich leer. Ihr Mann ist verstorben. Ein Auftrag entführt sie aus ihrem westlich zivilisierten Leben in die Fremde: Sie, gelernte Tontechnikerin, soll ethnografische Tonaufnahmen für einen Dokumentarfilm sammeln in der mongolischen Steppe. Wildpferde laufen neben dem Taxi und eine unendliche Weite – erst der Landschaft, dann des Lebens – tut sich auf. Corine beginnt wieder zu atmen. Und sie lernt, die Geister seien ohnehin die ganze Zeit über in dieser Luft. Bei einer schamanischen Séance verfällt sie mit großer Wucht diesem andersartigen Angebot, ihr Dasein zu erleben. So sehr, dass man ihr rät, sich selber zur Schamanin auszubilden, um damit umgehen zu können. Corine, überwältigend gut gespielt von Cécile de France, bekommt Angst und geht zurück nach Paris. Dort aber kann sie das in dieser anderen Welt Erlebte weder vermitteln noch vergessen. Die weiten Landschaften der Mongolei sind längst zu Bildern in ihrer Seele geworden, zu einer neuen seltsamen Heimat, in die sie wieder zurückgeht – um vielleicht ihren Mann dort zu treffen. Wer weiß. (MK)

# Moskau Einfach!

Alles Amateure! Denn nicht nur die Schweizer Polizei hat geradezu irrwitzige Ideen über die Künstler\*innen. Auch das sogenannte Regietheater, legendär präsent am „Schauspielhaus Zürich“, ist selten so wunderbar karikiert worden wie hier. Sehr vergnüglich!

**Regie: Micha Lewinsky**

**Buch: Micha Lewinsky, Plinio Bachmann, Barbara Sommer**

mit Philippe Graber, Miriam Stein, Mike Müller

## Open Air-Kino

Mi	2. September	21.00 Uhr
So	6. September	16.00 Uhr
Mi	9. September	18.30 Uhr

► Empfehlung: ab 12 Jahre  
99 Min.



© Arsenal Filmverleih

Undercover schleust sich ein schüchterner junger Polizist ins Schauspielhaus Zürich ein, um dort hinfort als Statist auszukundschaften, was die „Systemgegner“ treiben. Sind die Künstler die Verfolgten oder die Verfolger? An sich sind beide irgendwie jenseits der Realität tätig. Großartig, die Szene, in der die schauspielernde Generalstochter den versammelten hochrangigen Militärs in wunderbarem Sarkasmus den ganzen Wahnsinn ihres Weltbildes vorträgt – nicht ohne sich vorher drüben, in der Welt der Künstler\*innen, zu weigern, bei diesem „Arsch & Tittenregisseur“, wie sie sagt, sich schon wieder unbedingt nackt auf der Bühne zeigen zu müssen. Eine Liebesgeschichte gehört natürlich auch dazu, auch diese irgendwie amateurhaft ... 1989 als die Berliner Mauer fiel, erschütterte tatsächlich die berühmte „Fichenaffäre“ die Schweiz, weil bekannt wurde, dass deren Polizei über Jahre 900.000 Geheimakten angelegt hatte – am liebsten über „Künstler und andere Kommunisten“. Heute ist das alles sehr komisch, weil der Zeitgeist längst woanders ist. „Komödie ist Tragödie plus Zeit“, hat Woody Allen gesagt. (MK)

Jetzt als Werbepartner dabei sein

AN DIE  
UNTERNEHMER  
DER REGION

**Sie sind darauf angewiesen,**  
dass man Ihre Produkte kennt und sie haben will?

**Sie haben das untrügliche Gefühl,**  
dass die übliche Werbung nicht so gut funktioniert?

**Sie wissen genau,**  
dass das Vertrauen der Kundschaft das Wichtigste ist,  
um Erfolg zu haben?

**Sie sind Mittelständler?**  
Wir auch. Auch das „Festival des deutschen Films  
Ludwigshafen am Rhein“ lebt zu 75 % davon, dass  
Tickets gekauft werden. Deshalb bieten wir Ihnen  
eine echte Partnerschaft an.

Jetzt als  
Werbepartner  
dabei sein.  
**Ihre Chance für 2021 –  
jetzt vereinbart!**

### **Werden Sie Werbepartner des Filmfestivals!**

Werben Sie mit dem Logo Ihres Unternehmens beim jährlichen  
Filmfestival, zu dem 120.000 Menschen kommen – aus den drei  
Großstädten der Region und dem gesamten Umland.

Werben Sie in einem Zusammenhang großer Lebensfreude beim  
Zusammenkommen tausender Menschen täglich.

Werben Sie als Sympathieträger.

**Es ist die beste Form der Werbung, die es gibt!**



### **Stellen Sie sich vor...**

- Ihr Firmenlogo prangt auf großen Aufstelltafeln am Festspielort
- Ihr Firmenlogo findet sich im Programmheft (160.000 Exemplare, 6 Wochen ausliegend!)
- Ihr Firmenlogo ist täglich wochenlang auf der Internetseite des Festivals präsent, die jeden Tag zigtausend Mal angeklickt wird
- Ihr Firmenlogo erscheint vor jeder(!) Vorstellung sämtlicher Filme in den drei Festivalkinos, unübersehbar immer bevor der Film beginnt ...
- Sie werben zusätzlich mit einer Anzeige im o.a. Programmheft gezielt für Ihre Produkte
- Sie können Ihren (Stamm-)Kund\*innen Freikarten schenken für eine Filmpremiere nach Wahl
- Sie laden Ihre Mitarbeiter\*innen ein aufs Filmfestival
- Ihre Geschäftsführung erhält Zutritt in die „Förderer Lounge“ des Festivals

All dies ist möglich – zu Preisen, die immer noch günstiger sind als für eine konventionelle Anzeigenwerbung – und obendrein ist Ihre Werbung noch wirksamer – denn Sie sind ein Teil der Festivalfamilie – ein Teil des beliebten, jährlichen „Festival des deutschen Films“.

Melden Sie sich mit einer E-Mail bei der Direktion des Festivals, bei der Büroleiterin Katrin Wild, [direktion@fflu.de](mailto:direktion@fflu.de)

Ihr

Dr. Michael Kötz  
Geschäftsführender Intendant

12 FILME KOSTENLOS  
ZUHAUSE ANSEHEN!

# „Dahääm / At Home“

Unter anderen  
Umständen  
Festival des deutschen Films  
2020  
[www.fflu.de](http://www.fflu.de)



21

Wenn Sie nicht auf die Parkinsel zum OPEN AIR KINO des Festivals kommen können oder wollen – genießen Sie eine Auswahl der schönsten Filme des Festival des deutschen Films der vergangenen Jahre. Gehen Sie auf [www.fflu.de](http://www.fflu.de) und stöbern Sie! Es lohnt sich!

Wir haben zwölf der schönsten und eindrucksvollsten Filme der 15 Jahre Filmfestival für Sie ausgesucht, beispielhaft und natürlich auch willkürlich.

## 12 FILME KOSTENLOS!

Schauen Sie sich noch einmal diese wunderbaren Filme an! Gemütlich zu Hause vor Ihrem Bildschirm. Sie können alle Filme vollkommen kostenfrei sehen! Und Werbung gibt es auch nicht ... Aber Achtung: Jeder Film läuft nur einmal – nur an einem bestimmten Abend! (Siehe Spielplan Seite 30)

Gehen Sie auf unsere Internetseite [www.fflu.de](http://www.fflu.de) – dort finden Sie die Filme, die Sie nur ganz einfach anklicken müssen – und los geht's!

Zu jedem Film finden Sie auf der Internetseite übrigens auch Filmclips, Fotos und informative Texte.

## WETTBEWERB UM DEN SONDERPREIS „RHEINGOLD EXTRA“

Auch das „Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein 2020“ vergibt einen Preis, den Publikumspreis RHEINGOLD EXTRA. Bei jedem Film, den Sie sich angeschaut haben, finden Sie ein Feld für die Abstimmung: Vergeben Sie einen bis fünf Sterne, je nach Begeisterung! Es ist Ihre Entscheidung!

Im Verhältnis zu der Anzahl der Zuschauer\*innen an diesem Tag werten wir aus, welcher Film am meisten geschätzt wurde – die meisten Sterne erhalten hat.

Der Sonderpreis RHEINGOLD EXTRA geht in der Woche nach dem Festival an die Regie und Produktion des Films, online natürlich, Sie müssen nur nachschauen auf [www.fflu.de](http://www.fflu.de)

## DIE FILME IM WETTBEWERB

– kostenfrei anzusehen unter [www.fflu.de](http://www.fflu.de)

Donnerstag, 27. 8. – siehe S. 22

**EDEN**

Freitag, 28. 8. – siehe S. 22

**RENN, WENN DU KANNST**

Samstag, 29. 8. – siehe S. 23

**BLAUBERBLAU**

Donnerstag, 3. 9. – siehe S. 23

**DAS ENDE DER GEDULD**

Sonntag, 30. 8. – siehe S. 25

**IM SCHMERZ GEBOREN**

Freitag, 4. 9. – siehe S. 25

**DER LIEBLING DES HIMMELS**

Samstag, 5. 9. – siehe S. 27

**DER WEISSE ÄTHIOPIER**

Sonntag, 6. 9. – siehe S. 27

**SAG MIR NICHTS**

Freitag, 11. 9. – siehe S. 28

**DER WÜSTE GOBI**

Donnerstag, 10. 9. – siehe S. 28

**GLEISSENDES GLÜCK**

Samstag, 12. 9. – siehe S. 29

**ENDLICH WITWER**

Sonntag, 13. 9. – siehe S. 29

**WENDEZEIT**

## Eden

Regie & Buch: Michael Hofmann

mit Josef Ostendorf, Charlotte Roche, Devid Striesow,  
Manfred Zapatka

Ein Meisterkoch (nach Rezepten von Frank Oehler)  
und die Liebe einer jungen Frau

Die Kochkunst als ein Festival der Verführung –  
ein Meisterwerk der Eleganz des Essens.  
Kulinarik vom Feinsten.

In der Reihe Lichtblicke beim Festival 2007.



Im Wettbewerb um den  
Publikums Sonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

Ein dicker Koch und eine junge, bildhübsche Frau. Das kann doch nicht gut gehen. Weit gefehlt, denn Sie haben die „cucina erotica“, die Erotik der Küchenkunst, vergessen, die der frustrierten jungen Ehefrau Eden ein schwärmerisches Lächeln ins Gesicht zaubert. Aus harmlosen kulinarischen Treffen mit dem Meisterkoch, der sich stets selbst übertrifft, wird eine heimliche Verschwörung zu unbekannter Lust. Pralinen werden zu erotischen Offenbarungen. Kochkünste als Festival der feinen Verführung. Eden wird wieder schwanger, überträgt die Freuden der erotischen Kochkunst also mit dem Ehemann ins Bett. Doch der mag trotzdem die erotische Oberhoheit des Meisterkochs nicht ertragen. Ein Kampf beginnt, in dem er nur den Kürzeren ziehen kann gegen die erotische Urgewalt der Küchenkunst. Denn hinter ihr lauert Gier und Unbedingtheit, sagt dieser Film. Ein mitreißendes Werk über die Liebe zur Kochkunst und die Verführungen des Gaumens, der 2007 die Kinosäle in Begeisterung versetzte.

► FSK: ab 12 Jahre  
104 Min.

**Online – nur am**  
**Do, 27. Aug.**  
**20.00 Uhr – 8.00 Uhr**



Im Wettbewerb um den  
Publikums Sonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

## Renn, wenn du kannst

Regie: Dietrich Brüggemann

Buch: Dietrich Brüggemann, Anna Brüggemann

mit Robert Gwisdek, Anna Brüggemann, Jacob Matschenz

Eine Dreiecksgeschichte mit Rollstuhl

Ein Kinovergnügen der besonderen Art eines  
der kreativsten deutschen Filmregisseure:  
Dietrich Brüggemann. Ein Film voll klugem Witz.

Benjamin sitzt im Rollstuhl. Er hat sich mit einer Mischung aus Resignation und Sarkasmus in seinem Leben mit der Querschnittslähmung eingerichtet. Er lebt allein und ihm sind wechselnde Zivildienstleistende zugeteilt, die er rasch „verschleißt“. Auch seinen neuen Helfer Christian geht er zunächst hart an. Doch der steckt das überraschend schnell weg. Ein halbes Jahr wird er bei Benjamin bleiben und danach seine große Reise starten. So der Plan. Aber Annika kommt dazwischen, die manchmal buchstäblich mit ihrem Fahrrad „die Kurve nicht kriegt“. Eine komplexe Dreiecksgeschichte beginnt, bei der die drei Hauptfiguren sich zwar auch ihren größten Ängsten stellen müssen, vor allem aber zu einer Gemeinschaft werden, in der jeder die Schwächen des Anderen ausgleicht. Weil Liebe und Freundschaft manchmal schlecht voneinander zu unterscheiden sind, sitzen die drei am Ende unter Sternen und fühlen sich unsterblich.



► FSK: ab 12 Jahre  
116 Min.

**Online – nur am**  
**Fr, 28. Aug.**  
**20.00 Uhr – 8.00 Uhr**

## Blaubeerblau

Regie: Rainer Kaufmann  
Buch: Beate Langmaack

mit **Devid Striesow, Stipe Erceg**

**Eine Komödie – aber im Sterbehospiz**

Ein Glanzstück für den Schauspieler Devid Striesow und ein Meisterwerk des Regisseurs Rainer Kaufmann. Einer der beliebtesten Filme des Festivals seit Jahren.



Im Wettbewerb um den  
Publikums Sonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

Fritjof (Devid Striesow) hat sich im Leben nie richtig durchsetzen können. Als Angestellter in einem kleinen Architekturbüro wird er bevormundet, herumgeschubst und mit subalternen, wenig kreativen Zuarbeiten abgespeist. Als die Firma den Auftrag bekommt, den neuen Anbau eines Sterbehospizes zu übernehmen, ist schnell klar, wer die unangenehme Aufgabe des Ausmessens übernehmen soll. Mit sperriger Gerätschaft und gehöriger Angst vor der Begegnung mit den Sterbenden steht Fritjof also eines Tages vor der alten Villa mit Garten. Er weiß noch nicht, dass sich dort sein Leben ganz und gar verändern wird. Eine schüchterne Neugier auf die Poesie der letzten Dinge macht sich bei ihm erst bemerkbar, als er dort einen alten Schulfreund trifft. Plötzlich fallen ihm verrückte Dinge ein, wie der Raub einer Kuh, und eine fast vergessene Liebesgeschichte aus Schülerzeiten wird endlich glücklich aufgelöst. Ein heiterer Versuch über die Freuden der Freundschaft, den Trost letzter Dinge und das Glück eines neuen Anfangs. Der umjubelte Eröffnungsfilm unseres Festivals von 2012.



► FSK: ab 6 Jahre  
90 Min.

**Online – nur am  
Sa, 29. Aug.**  
20.00 Uhr – 8.00 Uhr



Im Wettbewerb um den  
Publikums Sonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

## Das Ende der Geduld

Regie: Christian Wagner  
Buch: Stefan Dähnert

mit **Martina Gedeck, Jörg Hartmann**

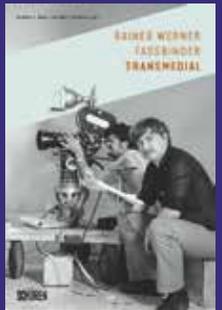
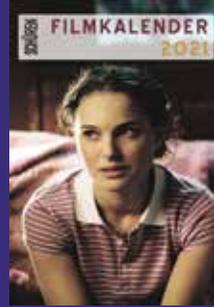
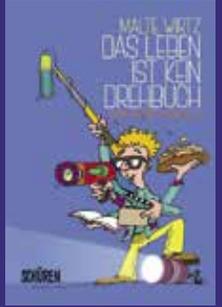
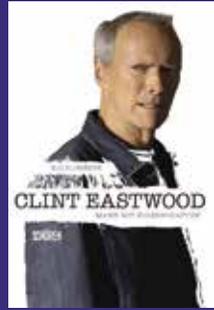
**Ein berühmter Fall in großartiger Inszenierung**  
Martina Gedeck in einer Glanzrolle als die Berliner Jugendrichterin Heisig. Ein meisterlicher Film nach einem Bestseller aus dem „wirklichen Leben“.

Im Wettbewerb des Festivals 2014.

Das Buch war ein Bestseller, der Fall dieser Jugendrichterin Heisig in Berlin, hier als „Corinna Kleist“, erregte Aufsehen, denn er endete mit ihrem Selbstmord. Sie hat als Jugendrichterin die Vision, dass das Gericht Jugendliche durch rasche und strenge Bestrafung davor bewahren kann, zu erwachsenen Schwerestraftätern zu werden. Sie lehnt sogar eine attraktive Beförderung ab, um weiter in diesem Krisenbezirk Neukölln wirken zu können. Beispielhaft geht es um den jungen Intensivtäter Nazir und dessen libanesischen Clan, der den Drogenhandel in der Berliner Hasenheide beherrscht. Doch nicht nur hier sind ihre Gegner, auch in den Behörden. Durch Auftritte im Fernsehen hat sie bald auch in Politik und Verwaltung viele Feinde. Vielleicht also hatte sie sich zu viel zugemutet. Posthum erschien ihr Buch. Danach und nach eigenen Recherchen hat Christian Wagner einen fiktiven Film vor realem Hintergrund gedreht. Martina Gedeck wird mit ihrer leidenschaftlichen Interpretation der Figur das Kraftzentrum dieses spannenden und kompromisslosen, politischen Films über ein lange tabuisiertes Thema.

► FSK: ab 12 Jahre  
90 Min.

**Online – nur am  
Do, 3. Sep.**  
20.00 Uhr – 8.00 Uhr



Kino lesen!



SCHÜREN

[www.schuere-verlag.de](http://www.schuere-verlag.de)

epd  
**film**  
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN



Die ganze Welt des Kinos

Jetzt **GRATIS** testen!

Ihre **BESTELLMÖGLICHKEITEN** für 2 **GRATIS**-Ausgaben\*:

☎ 069 580 98 191

🖱 [epd-film.de/probeabo](http://epd-film.de/probeabo)

@ [leserservice@epd-film.de](mailto:leserservice@epd-film.de)

🖨 069 580 98 226

\* Wenn ich epd Film nach dem Test weiterlesen möchte, brauche ich nichts zu tun. Ich erhalte dann ein Jahr lang monatlich epd Film zum günstigen Abonnementpreis von 71,40 Euro inkl. MwSt. und Porto (Inland). Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, sofern es nicht 4 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums gekündigt wird. Falls ich epd Film nicht weiterbeziehen möchte, teile ich dies innerhalb von 14 Tagen nach dem Erhalt des zweiten Heftes schriftlich mit: Leserservice epd Film, Postfach 500550, 60394 Frankfurt; E-Mail: [leserservice@epd-film.de](mailto:leserservice@epd-film.de); Fax: 069 580 98 226, **Widerrufsbelehrung:** Den Text finden Sie unter §6 auf [epd-film.de/agb](http://epd-film.de/agb)

rnv



App geht's!

Jetzt die **eTarif-App** herunterladen und absolut günstig Bus und Bahn fahren.

#App-laden #App-fahren #App-solut günstig!

## Im Schmerz geboren

Regie: Florian Schwarz  
Buch: Michael Proehl

mit Ulrich Tukur, Ulrich Matthes, Barbara Philipp, Golo Euler

Gangster beißen filmreif ins Gras und zwei Ex-Kollegen stehen im Shootout

Der legendäre „Tatort“ von 2014, preisgekröntes Meisterwerk von Michael Proehl (Drehbuch) und Florian Schwarz (Regie).



Im Wettbewerb um den Publikums Sonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

Schon das Intro auf einem Bahnhof endet nach einem furiosen Versteckspiel mit drei Toten im Stil von „High Noon“. Nein, wir sind nicht wie sonst in der Realität unseres Landes, wir sind im Reich des Kinos! Dieser „Tatort“ will sagen: „Ich bin ein Film! Kein Blick in die Wirklichkeit!“. Ermittler Felix Murot erkennt auf dem Mitschnitt der Videoüberwachung seinen einstmaligen besten Freund, Richard Harloff, aus der Polizeischule von vor 30 Jahren. Beide waren einmal in die gleiche Frau verliebt, wie in ihrem Lieblingsfilm „Jules et Jim“ von François Truffaut. Harloff wurde damals wegen eines Drogenvergehens aus dem Polizeidienst entlassen und verschwand. Nun kehrt er als gefährlicher Supergangster zurück und Leichen pflastern fortan seinen Weg. So krass hatte sich bisher keine ARD-Redaktion (wie diese des HR unter Liane Jessen und Jörg Himstedt) getraut, den Pfad des „Tatort“ zu verlassen, nämlich bundesdeutsche Realitäten kriminologisch zu porträtieren. Ein Meisterstück der Fernsehfilmkunst.



► FSK: ab 12 Jahre  
89 Min.

**Online – nur am  
So, 30. Aug.  
20.00 Uhr – 8.00 Uhr**



Im Wettbewerb um den Publikums Sonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

## Der Liebling des Himmels

Regie & Buch: Dani Levy

mit Axel Milberg, Jenny Schily, Mario Adorf, Stefan Kurt

Nur wer scheitert hat Glück im Leben!

Als Bestsellerautor bricht er mit seinem Buch „Scheitern als Chance“ alle Rekorde. Nur sich selbst kann er nicht helfen, dieser Psychiater, großartig gespielt von Axel Milberg.

25

Im Wettbewerb des Festivals 2015.

Der Hamburger Psychiater Dr. Magnus Sorel hat Schwierigkeiten. Seine Patientin Masha zeigt ihn an wegen „sexueller Nötigung“. Da hilft auch kaum, dass ihm sein ergrauter und sehr anerkannter Kollege und Vater (Mario Adorf) vor der Ethikkommission den Rücken freihalten will. Sein pubertärer Sohn und seine todkranke Ex-Frau können ihm auch nicht helfen, zumal er seiner Patientin Masha in seinem Gefühlschaos tatsächlich ziemlich zugetan war. Dann verpatzt er auch noch einen Fernseh-Auftritt bei Günther Jauch und muss erfahren, dass sein eigener Sohn Leo in die Sache gegen ihn verstrickt ist. Eigentlich ist der Mann selber sein eigener Patient, getreu des Titels seines Erfolgsbuches „Scheitern als Chance“. Ein bisschen erinnert diese muntere Beziehungskomödie an die Filme von Woody Allen und seine Stadtneurotiker-geschichten. Dani Levy liefert eine großartige und liebenswerte deutsche Variation dessen. Ein „Liebling des Himmels“ in der Hölle der eigenen Wünsche, die er gar nicht kennt.

► Empfehlung: ab 12 Jahre  
90 Min.

**Online – nur am  
Fr, 4. Sep.  
20.00 Uhr – 8.00 Uhr**

Klinikum Ludwigshafen  
Bremserstraße 79  
67063 Ludwigshafen

www.klilu.de



@KlinikumLudwigshafen



## Wir sind für Sie da!

Mit unserer vielseitigen Leistungsstärke,  
mit innovativen Behandlungsmethoden,  
partnerschaftlich und umsorgend.

Ihr Maximalversorger in der Region.  
Klinikum Ludwigshafen.



# 100 Jahre Nachbarn\*

\*auf unsere Erfahrung  
können Sie bauen:

Mit Mieterbetreuung, Haus-  
haltshilfe, Reinigungsservice,  
uvm., klappt's auch bestens  
mit der Hausgemeinschaft.  
Und das seit 1920!



**GAG** Ludwigshafen  
Ihr Immobilienunternehmen

www.gag-lu.de | Tel.: 0621 5604-0 |

Zertifikat 2019: audit berufundfamilie

## Der weiße Äthiopier

Regie: Tim Trageser

Buch: Heinrich Hadding

(nach einer Kurzgeschichte von Ferdinand von Schirach)

mit **Jürgen Vogel, Thomas Thieme, Nina Proll, Robert Gwisdek**

Entwicklungshilfe durch Bankraub –  
ein Film zum Mitfühlen!

Der Kleinkriminelle und das Leben in Äthiopien verbinden sich zu einem absolut rührenden Drama der Menschlichkeit, bei dem am Ende auch Richter und Staatsanwälte weinen müssen, wie das Publikum. Sie haben keine Chance, dem zu entkommen!



Im Wettbewerb um den  
Publikumssonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

Da steht einer (Jürgen Vogel) vor Gericht und sagt nichts. In dieser Welt des Redens und Argumentierens ist er verloren. Sein Leben ist eine einzige Serie der Demütigungen. Er schlägt sich durch, landet ganz unten in der Gesellschaft, bricht aus dem Gefängnis aus und überfällt eine Bank. Der Pflichtverteidiger geht nicht davon aus, dass da noch viel zu machen ist. Aber eine junge, neue Kollegin besteht darauf und die Geschichte des Lebens dieses unbedeutenden Kleinkriminellen und hoffnungslosen Falles wird ausgebreitet, vor den unwilligen Ohren der Richterin. So erwacht er als Mensch buchstäblich zum Leben, einem Leben, das sich gewissermaßen selbst am Schopf aus dem Sumpf gezogen hat, dort drüben in der Ferne in Äthiopien, wo jetzt alle auf ihn warten, wo er der Held ist und geliebt wird wie sonst nie in seinem Leben. Wenn Sie, verehrtes Publikum, am Ende dieses Films, der ein Märchen ist von einer idealen Rechtsprechung, nicht ein komplettes Päckchen Taschentücher verbraucht haben, dann haben wir uns getäuscht in Ihnen all die Jahre!



► FSK: ab 12 Jahre  
116 Min.

**Online – nur am  
Sa, 5. Sep.  
20.00 Uhr – 8.00 Uhr**



Im Wettbewerb um den  
Publikumssonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

## Sag mir nichts

Regie: Andreas Kleinert

Buch: Norbert Baumgarten

mit **Ursina Lardi, Ronald Zehrfeld**

Ein Blick und die Liebe bricht aus

Es beginnt mit dem Wechseln von Blicken und dem Sog der Leidenschaft. Und wie so oft folgt ein Drama aus Verantwortung und Hingabe. Hier sitzt sie am Ende allein draußen vor dem „Café Prag“ in Mannheim und wartet vergeblich.

Eröffnungsfilm des Festivals 2016.

Gedreht wurde dieser Film hier an den Ufern von Rhein und Neckar. Aber so haben Sie Mannheim noch nie gesehen: Eine flirrende nächtliche Neon-Stadt, eine Metropole mit verwirrenden Straßenadern, in denen das Blut der Menschen zu kochen beginnt. Und die Hotelzimmer sind schwarze Kabinette, verrückt und samten. Sie sieht ihn in der Straßenbahn und er hält sie mit den Augen schon fest. Eine Affäre mit Folgen beginnt. Denn beide haben schon ihre Partner. Andreas Kleinerts sensibel inszenierte Amour-Fou-Geschichte ist kein Beziehungsdrama über den Sieg der „wahren Liebe“. Sondern dies ist eine psychologisch triftige Betrachtung über den Konflikt zwischen der Loyalität langjährig gewachsener Beziehungen und spontaner, heftiger Leidenschaft, von der man nicht lassen kann. Zugleich ist dies die Geschichte davon, wie wenig überlebensfähig erotische Leidenschaft alleine ist. Weshalb das wichtigste Bild dieses Films das Schlussbild ist. Da sitzt sie und er kommt nicht ...

► FSK: ab 12 Jahre  
90 Min.

**Online – nur am  
So, 6. Sep.  
20.00 Uhr – 8.00 Uhr**

## Der wüste Gobi

Regie: Ed Herzog

Buch: Andreas Pflüger, Murren Clausen

mit Jürgen Vogel, Nora Tschirner, Christian Ulmen,  
Jeanette Hain, Thorsten Merten

**Liebesbedürftig brutal. Ein Krimi zum Weglachen**  
„Erschießt Du ihn oder mach ich es?“ – so der Dialog der Kommissare im Einsatz. Der mit Abstand witzigste Kriminalfilm des deutschen Fernsehens bisher. Mit Jürgen Vogel als dreifachem Frauenmörder, oder auch nicht, jedenfalls aber gerissen und naiv gleichzeitig und absolut liebesbedürftig brutal. Ein Krimi zum Weglachen mit Schaudern.

Im Wettbewerb um den Publikumspreis des Festivals 2017.



Im Wettbewerb um den  
Publikumspreis „Rheingold Extra“ 2020

Er hat einen unaussprechlichen Namen und ist verurteilt wegen dreifachen Frauenmordes. Gotthilf Bigamischvatokovtschvili, genannt Gobi, gespielt von Jürgen Vogel, hat ein unglaubliches Chaos im Kopf. Gobi hat offenbar die Krankenschwester in der Psychiatrie auf dem Gewissen, aber auch die Ehefrau des Professors? Irgendwas stimmt da nicht, denken die Weimarer Tatort-Ermittler. Ihr Wahlspruch ist: „Muddi und Vaddi sind back in Town.“ Gemeinsam beweisen sie, dass auch der verworrendste Kriminalfall genug Material für Witz und Ironie bereithält. Die Story erinnert an „Hexer“ und „Würger“ eines 1950er Jahre-Krimis. Aber die beiden Ermittler, die den Zuschauer\*innen so ans Herz gewachsen sind, können sich jede Abstrusität aufs Neue erlauben. Holzschnittartig angelegte Bösewichte und abseitige Wendungen der Geschichte. Ein Kriminalfall, schön nostalgisch mit verrücktem Wissenschaftler und jeder Menge Lokalkolorit, gutwilligem Bösewicht und einem Ermittlerpaar zum Knutschen.

► FSK: ab 12 Jahre  
87 Min.

**Online – nur am**  
**Fr, 11. Sep.**  
**20.00 Uhr – 8.00 Uhr**



Im Wettbewerb um den  
Publikumspreis „Rheingold Extra“ 2020

## Gleißendes Glück

Regie: Sven Taddicken

Buch: Sven Taddicken, Stefanie Veith, Hendrik Hölzemann

mit Martina Gedeck, Ulrich Tukur, Johannes Krisch

**Die Liebe als Begegnung verwandter Seelen**

Helene ist verzweifelt in ihrer Ehe. Dann hört sie ihn im Radio – den berühmten Psychologieprofessor Glück. Von da an ist alles anders. Eine Begegnung folgt, so fein inszeniert und gespielt, so überwältigend nah und intensiv – ein Meisterwerk des Kinos.

Im Wettbewerb des Festivals 2017.

Gibt es das Glück oder nur die Sehnsucht danach? Fragt ein Film nach dem Bestseller gleichen Titels der Autorin A. L. Kennedy. Helene lebt in einer freudlosen Ehe mit einem gewalttätigen Mann. Eines nachts hört sie im Radio fasziniert dem Psychologieprofessor Glück zu. Schließlich schreibt sie ihm einen Brief und sie treffen sich. Aber auch dieser Glück kommt mit seinem Leben nicht zurecht, forscht über die Strukturen von Pornografie, wobei ihn besonders deren gewalttätige Aspekte interessieren. Bei einem ihrer Treffen sieht Helene eindeutige Bilder auf einem aufgeklappten Computerbildschirm. Hinter aller Schönheit und Eleganz des Films lauern zerbrechliche Seelen. Dazu großartige Dialoge, die man sich auch in einem Film des Kinophilosophen Ingmar Bergman vorstellen könnte. Regisseur Sven Taddicken schafft es, einen zwischen Traum und Realität schwebenden Zustand zu erreichen, unterbrochen von feinen, ironischen Untertönen und Situationskomik. Ein wirkliches Meisterwerk des Kinos!

► FSK: ab 16 Jahre  
101 Min.

**Online – nur am**  
**Do, 10. Sep.**  
**20.00 Uhr – 8.00 Uhr**

## Endlich Witwer

Regie: Pia Strietmann  
Buch: Martin Rauhaus

mit Joachim Król, Anneke Kim Sarnau, Friederike Kempfer,  
Dieter Hallervorden

Glücklich unzufrieden:

Joachim Król in einer Glanzrolle

Manchen Eheleuten bekommt es gar nicht, wenn sie sich trennen wollen und was jahrzehntelang am Anderen so genervt hat, das war doch so wichtig, dass man es kaum glauben kann ...

Im Wettbewerb um den Publikumspreis des Festivals 2018.



Im Wettbewerb um den  
Publikums Sonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

Das wundert ihn doch sehr, sagt er, dass sie ihn verlässt, aber sein Lieblingsessen noch für ihn vorgekocht und eingefroren hat. 38 Jahre sind die beiden verheiratet und glücklich, aber unzufrieden. Jetzt will sie sich scheiden lassen. Aber sie stirbt vor dem Fernseher, bevor er ihr noch sagen kann, dass er einverstanden ist. „Endlich Witwer“ – kann der 60-Jährige sich nun von all den eingespielten Ritualen der Ehe lösen: Er muss keinen Müll mehr rausbringen, seine Liebe zum Fernsehfußball nicht mehr verstecken und kann den Kühlschrank randvoll mit Bierflaschen auffüllen. Die ungeliebten Möbel, Marke „Gelsenkirchener Barock“, wandern in hohem Bogen auf einen Haufen in den Vorgarten. Auf's Grab seiner Frau legt er ein Stück des pflegeleichten Kunstrasens, den seine Firma vertreibt. Der Rest seines Lebens könnte reines Glück sein – wenn nicht diese von ihm heftig abgelehnte Haushaltshilfe wäre. Eine skurrile Komödie über das Älterwerden und darüber, dass die Dinge, die wir wollen, vielleicht gar nicht zu unseren echten Sehnsüchten passen.

► FSK: ab 0 Jahre  
88 Min.

**Online – nur am  
Sa, 12. Sep.  
20.00 Uhr – 8.00 Uhr**



Im Wettbewerb um den  
Publikums Sonderpreis „Rheingold Extra“ 2020

## Wendezeit

Regie: Sven Bohse  
Buch: Silke Steiner

mit Petra Schmidt-Schaller, Ulrich Thomsen,  
André Hennicke, Harald Schrott

Eine Liebesgeschichte im  
Räderwerk der Politik

Ein Blick zurück in den Kalten Krieg – als Agententhriller zwischen BRD & DDR – aber weiblich! Und auch sonst ein Plädoyer für die Liebe!

Unser Eröffnungsfilm 2019 zu 30 Jahre Mauerfall.

Ein Thriller aus der „Wendezeit“, der noch einmal intensiv zurückgeht in die Zeiten des Kalten Krieges, inspiriert von den bis heute ungelösten Geheimnissen um die sogenannte „Rosenholz-Datei“, die die Klarnamen der DDR- Agent\*innen im Westen enthielt. Die Agentin Saskia lebt als Frau eines Deutsch-Amerikaners mit zwei gemeinsamen Kindern in Westberlin, arbeitet offiziell für die US-Botschaft, ist Mitarbeiterin der CIA, aber eben eine Doppelagentin. Die Spionin, die aus der Kälte kam, steuert mit der Wende auf eine persönliche Katastrophe zu. Denn längst lebt Saskia keineswegs mehr nur zum Schein ihre Ehe und ihre Familie. Sie liebt sie mindestens so wie ihre alte DDR, die gerade zusammenbricht. Am Ende wird sie ganz darauf angewiesen sein, dass die Liebe ihres Mannes, ihre eigene, ja die der Menschen überhaupt, stärker ist als die Politik des Weltgeschehens, bei der Einzelne so leicht zwischen die Räder kommen. Dieser bemerkenswerte Film ist ein einziges Plädoyer für Menschlichkeit, für echtes Verständnis und damit für die Liebe.

► FSK: ab 12 Jahre  
119 Min.

**Online – nur am  
So, 13. Sep.  
20.00 Uhr – 8.00 Uhr**

## OPEN AIR-KINO

Seite

Mittwoch, 26. August	16:00	Die Känguru-Chroniken	8
	18:30	Eine größere Welt	19
	21:00	303	17
Donnerstag, 27. August	16:00	Crescendo #makemusicnotwar	14
	18:30	Der Glanz der Unsichtbaren	13
	21:00	Master Cheng in Pohjanjoki	11
Freitag, 28. August	15:00	303	17
	18:30	Die Kunst der Nächstenliebe	18
	21:00	Persischstunden	17
Samstag, 29. August	16:00	Undine	14
	18:30	Matze, Kebab und Sauerkraut	8
	21:00	Die Wütenden – Les Misérables	11
Sonntag, 30. August	16:00	Eine Frau mit berausenden Talenten	13
	18:30	Das Vorspiel	18
	21:00	Lindenberg! Mach dein Ding	10
Montag, 31. August	15:30	Master Cheng in Pohjanjoki	11
	18:30	Crescendo #makemusicnotwar	14
	21:00	303	17
Dienstag, 1. September	16:00	Matze, Kebab und Sauerkraut	8
	18:30	Die Känguru-Chroniken	8
	21:00	Die perfekte Kandidatin	15
Mittwoch, 2. September	15:30	Persischstunden	17
	18:30	Undine	14
	21:00	Moskau Einfach!	19
Donnerstag, 3. September	16:00	Das Vorspiel	18
	18:30	Schwarze Milch	15
	21:00	Eine Frau mit berausenden Talenten	13
Freitag, 4. September	16:00	Eine größere Welt	19
	18:30	Matze, Kebab und Sauerkraut	8
	21:00	Undine	14
Samstag, 5. September	15:30	Die schönste Zeit unseres Lebens	10
	18:30	Die Känguru-Chroniken	8
	21:00	Crescendo #makemusicnotwar	14
Sonntag, 6. September	16:00	Moskau Einfach!	19
	18:30	Eine größere Welt	19
	21:00	Master Cheng in Pohjanjoki	11
Montag, 7. September	16:00	Die perfekte Kandidatin	15
	18:30	Der Glanz der Unsichtbaren	13
	21:00	Schwarze Milch	15
Dienstag, 8. September	16:00	Die Wütenden – Les Misérables	11
	18:30	Die Kunst der Nächstenliebe	18
	21:00	Die schönste Zeit unseres Lebens	10
Mittwoch, 9. September	15:30	Persischstunden	17
	18:30	Moskau Einfach!	19
	21:00	Das Vorspiel	18
Donnerstag, 10. September	16:00	Eine Frau mit berausenden Talenten	13
	18:30	Schwarze Milch	15
	21:00	Lindenberg! Mach dein Ding	10
Freitag, 11. September	16:00	Die Kunst der Nächstenliebe	18
	18:30	Die Wütenden – Les Misérables	11
	21:00	Der Glanz der Unsichtbaren	13
Samstag, 12. September	15:30	Lindenberg! Mach dein Ding	10
	18:30	Eine Frau mit berausenden Talenten	13
	21:00	Eine größere Welt	19
Sonntag, 13. September	15:30	Master Cheng in Pohjanjoki	11
	18:30	Die perfekte Kandidatin	15
	21:00	Die schönste Zeit unseres Lebens	10

## AT HOME / ONLINE

Seite

Mittwoch, 26. August			
Donnerstag, 27. August	ab 20:00	Eden	22
Freitag, 28. August	ab 20:00	Renn, wenn du kannst	22
Samstag, 29. August	ab 20:00	Blaubeerblau	23
Sonntag, 30. August	ab 20:00	Im Schmerz geboren	25
Montag, 31. August			
Dienstag, 1. September			
Mittwoch, 2. September			
Donnerstag, 3. September	ab 20:00	Das Ende der Geduld	23
Freitag, 4. September	ab 20:00	Der Liebling des Himmels	25
Samstag, 5. September	ab 20:00	Der weiße Äthiopier	27
Sonntag, 6. September	ab 20:00	Sag mir nichts	27
Montag, 7. September			
Dienstag, 8. September			
Mittwoch, 9. September			
Donnerstag, 10. September	ab 20:00	Gleißendes Glück	28
Freitag, 11. September	ab 20:00	Der wüste Gobi	28
Samstag, 12. September	ab 20:00	Endlich Witwer	29
Sonntag, 13. September	ab 20:00	Wendezeit	29

### IMPRESSUM

FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS  
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN gGmbH  
Luitpoldstraße 56  
67063 Ludwigshafen  
Tel. 0621 – 95 30 44-01  
Fax 0621 – 95 30 44-70  
info@fflu.de  
www.fflu.de

### PROGRAMMHEFT

Auflage: 70.000  
Verteilung in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar  
Druck: pva Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH Landau/Pfalz  
Grafik: d-SigN Büro für Kommunikation, Mannheim / Sabine Rieder  
Redaktion & Texte: Dr. Michael Kötz  
Mitarbeiter: Katrin Wild, Daniela Kötz, Teresa Kloos, Anna Bell, Lynn Messerschmidt

### DAS FESTIVALTEAM

Intendant (Künstlerischer Direktor & Geschäftsführer): Dr. Michael Kötz  
Programmdirektorin: Daniela Kötz  
Leitung Organisation/Controlling/IT: Klaus-Matthias Wichmann  
Leitung Interior Design & Catering: Adriana Alder  
Assistentin des Intendanten/Büroleitung: Katrin Wild  
Assistenz Programm Management: Anna Bell, Lynn Messerschmidt  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Teresa Kloos, Felix Neunerling  
Grafische Gestaltungen: Sabine Rieder  
Programm Konzeption & Filmauswahl: Daniela Kötz, Dr. Michael Kötz  
Assistenz Technische Organisation: Miro Babic  
Assistenz Technische Organisation (IT): Luke Walter

# Der richtige Dreh!

VÖGELE Straßenfertiger baut Helikopter-Landeplatz  
auf 2.100 m Höhe



Den Film zum spektakulären Einsatz  
und weitere spannende  
Reportagen finden Sie unter:

[www.youtube.com/JOSEPHVOEGELEAG](http://www.youtube.com/JOSEPHVOEGELEAG)

**Besondere Umstände erfordern besondere Maschinen.** Die JOSEPH VÖGELE AG in Ludwigshafen entwickelt solche Maschinen. Für kleine, mittlere und große Straßenbaumaßnahmen - hoch in den Bergen, in engen Gassen oder auf breiten Autobahnen. Zuverlässig und präzise machen VÖGELE Straßenfertiger ihren Job, auch in ungewöhnlichen Zeiten und an besonderen Orten.

 [www.voegele.info](http://www.voegele.info)

# Kulturprogramm 2020/2021

## Höhepunkte

Gabriela Montero · „Westwards“  
07. Okt 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Ulrich Noethen · Goldberg Septett · „Goldberg-Variationen“  
28. Okt 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Lorenzo Coppola · B'Rock Orchestra · René Jacobs  
02./03. Dez 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Milow · „Lean into me“  
05. Dez 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Vilde Frang · Sol Gabetta · Kristian Bezuidenhout  
06. Dez 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Evgeny Kissin · Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz  
14. Jan 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Max Raabe · Eckart Runge · „Gracias, Astor!“  
25. Feb 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Tabea Zimmermann · Jean-Guihen Queyras · Belcea Quartet  
04. Mrz 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Grigory Sokolov  
11. Mrz 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Gaechinger Cantorey · Hans-Christoph Rademann  
24./25. Mrz 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU